

■ ■ HANNOVERSCHES  
**Arztemagazin**



KRH KLINIKUM

*Für die Herzgesundheit*

DR. NINA DUCKSTEIN/MARC ECK

*Plastisch-Ästhetische  
Chirurgie*

DR. ALEXANDER KIND

*Lebensqualität durch  
Hör- und Sehlösungen*

SCHÖNE AUGENBLICKE

*Präzisions-Laser  
gegen Grauen Star*

PROF. DR. THOMAS LENARZ

*Implantat bringt  
Gehör zurück*

EXCLUSIVINTERVIEW

*Professor Dr. med. Dr. h. c. mult.*

**Madjid Samii**

*Ausgezeichnet mit internationalen  
Ehrendokortiteln und Ehrenbürgerschaften  
auf allen Kontinenten*



ZWEI  
EINSTÄRKEN-  
GLÄSER FÜR  
**0€**

ZWEI  
MINI-HÖR-  
SYSTEME FÜR  
**0€**

# DER KIND NULLTARIF\*

**Moderne Hörsysteme zum Nulltarif: Beste Klangqualität, Made-in-Germany und noch kleiner.  
Qualitäts-Gläser zum Nulltarif: Bei jeder Markenbrille sind Qualitäts-Einstärkengläser inklusive.  
Qualitäts-Gleitsichtgläser nur +100 €.**

**BOSS**  
HUGO BOSS

*Silhouette*  
SILHOUTTE OPTIK

TOMMY HILFINGER

**JOOP!**  
EYEWEAR

EMPORIO ARMANI ... und viele mehr!

Karmarschstraße 36 · Hannover  
und weitere 21 Hörakustik- und 4 Augenoptik-Fachgeschäfte in der Region  
[www.kind.com](http://www.kind.com)

**KIND**

\***KIND Hörlösungen zum Nulltarif:** Für Mitglieder gesetzl. Krankenkassen mit Leistungsanspruch und ohrenärztl. Verordnung, Zzgl. der gesetzl. Zuzahlung in Höhe von 10 € pro Hörgerät. Privatpreis 785 € pro Hörgerät, ggf. zzgl. Ohrpassstück. **KIND Brillengläser zum Nulltarif:** Der Fassungspreis beinhaltet bereits KIND Qualitäts-Einstärkengläser. Für Gleitsichtgläser ist eine Zuzahlung zur Fassung in Höhe von 100 € zu leisten. Bei Mitgliedern gesetzl. Krankenkassen mit Leistungsanspruch berücksichtigt KIND die Vertragspreise/Festbeträge und bringt diese in Abzug. Zzgl. der gesetzl. Zuzahlung, mindestens 5 € bis maximal 10 €. **KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG · Kokenhorststraße 3-5 · 30938 Großburgwedel**



## Liebe Leserin, lieber Leser,

Gesundheit spielt in der Region Hannover in vielfacher Hinsicht eine zentrale Rolle: Über 62.000 Menschen – das ist fast jeder siebte Beschäftigte – arbeiten in der Gesundheitswirtschaft. Und unter dem Leitmotto „Gesunde Region Hannover“ fördert die Verwaltung Gesundheit und Bewegung. Ziel ist es, Lebensbedingungen zu schaffen, die einen positiven Einfluss auf die Gesundheit haben oder Menschen dazu anregen, sich gesundheitsgerecht zu verhalten. Die Region Hannover hat dabei mit ihren weit mehr als 30 Kliniken und fast 10.000 niedergelassenen Ärzten beste Voraussetzungen und eine gute Gesundheitsinfrastruktur. Für uns Grund genug, Ihnen in dieser ersten Ausgabe des Ärztetmagazins interessante und spannende Medizin-Themen vorzustellen. Wir haben für Sie neue Behandlungsmethoden entdeckt, informieren Sie über seltene Erkrankungen und neueste Forschungsergebnisse. Dazu finden Sie in dieser Ausgabe viele Anregungen und Tipps sowie Ansprechpartner, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

*Ihre Redaktionsteam  
Hannoversches Ärztetmagazin*

- 4** Exklusivinterview  
**Prof. Dr. Madjid Samii**  
Pionier der Neurochirurgie

---

- 10** Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin  
**Röntgenpraxis Am Marstall**  
Modernste Diagnostik und  
Therapie an 5 Standorten

---

- 12** Sophienklinik Hannover  
**Klinik für Fachärzte weiter  
auf Erfolgskurs**

---

- 14** Angiologie, Diabetologie und Endokrinologie  
**Prof. Dr. med. Michael Ritter**  
Wenn das Immunsystem  
zum Feind wird

---

- 15** Viszeraldiagnostik und Gastroenterologie  
**Dr. Christian Pickert**  
**Dr. Thomas Borberg**  
Darmspiegelung – hochauflösend  
in 3-D durch den Darm

---

- 16** Kardiologie, Kardiochirurgie  
**Prof. Dr. Andreas Franke**  
**Dr. Bernhard Vieregge**  
**Prof. Dr. Marc Merx,**  
**Prof. Dr. Jan Rudolf Ortlepp**  
Für die Herzgesundheit  
in der ganzen Region

---

- 18** Apotheke  
**Teilen von Tabletten nicht ohne Risiko**

---

- 19** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
**Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz**  
Wenn die Stille wieder Gehör findet

---

- 20** Hörakustik, Augenoptik  
**Dr. Alexander Kind**  
Innovative Hör- und Schlösungen

---

- 22** Augenheilkunde  
**Dr. Wolfgang Wichmann**  
Präzisions-Laser statt Skalpell

---

- 24** Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
**youthconnection**  
Ästhetische Brustchirurgie und Plastische  
Schönheitschirurgie – ganz natürlich

---

- 26** Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
**Dr. Werner Meyer-Gattermann,**  
**Dr. Kerstin Zindel**  
Bodylift und Brustkorrektur  
Natürlich schön und sicher

---

- 27** Zahnheilkunde und Implantologie  
**Michael Schroeder**  
Alles in einer Hand  
Ob Milchzahn oder Implantat

---

- Ernährung**  
**Sandra Rose-Fröhlich**  
**Jolieke van der Pols**  
Krebsgefahr Milch  
Wie gesund ist sie wirklich?

---

- 28** Urologie  
**Wenn die Psyche auf  
die Blase drückt**

---

- 29** Zahnheilkunde und Implantologie  
**Dr. Klaus Seegers**  
**M.Sc. Dr. Pascale Liedtke**  
Innovative Implantate

---

- 30** Blasenkrebs  
**Drei Anzeichen sollten  
sie ernst nehmen**

---

**Das nächste „Hannoversche Ärztetmagazin“  
erscheint im Frühjahr 2020**  
Redaktion / Anzeigen: [aerztetmagazin@haz.de](mailto:aerztetmagazin@haz.de)



Mittels QR-Code können Sie diese Ausgabe  
und die bisherigen Ärztetmagazine  
auf dem Tablet oder Smartphone ansehen

**IMPRESSUM HANNOVERSCHES Ärztetmagazin**

**Verlag:** Verlagsgesellschaft Madsack  
GmbH & Co. KG, August-Madsack-Str. 1,  
30559 Hannover  
**Anzeigen:** Günter Evert (verantwortlich)

**Objektleitung:**  
Lars Barnstorf, Tel.: (05 11) 5 18-21 20  
**Koordination:**  
Bernd Jahns, Tel.: (05 11) 5 18-21 55

**Vermarktung und Redaktion:**  
Publishingone GmbH, Joachim Lüdicke  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
Tel.: (0511) 88 50 90 39  
[aerztetmagazin@haz.de](mailto:aerztetmagazin@haz.de)  
Marketing: Ilir Emini

**Redaktion:** Peter Claußen, Marina Leunig  
**Fotografen:** Peter Claußen,  
Christian Kerber, Philipp Gehrke  
**Fotos:** Shutterstock / Fotolia /  
stock.adobe.com  
**Titelfoto:** INI Hannover

**Artdirection/Produktion:**  
Heike Saalfrank  
**Schlussredaktion:** Dr. Susanne Fricke  
**Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH &  
Co. KG, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Der redaktionelle Inhalt wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch wird für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung übernommen.  
Der Inhalt der Texte im Hamburger Ärztetmagazin darf nicht als Selbstdiagnose oder -behandlung verwendet werden. In keinem Fall ersetzt er einen Besuch beim Arzt. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags möglich.

*Exklusivinterview*

# *Prof. Dr. Madjid Samii - Pionier der Neurochirurgie*

Fotos: INI Hannover



PROF. DR. MADJID SAMII

Weltweit werden große Kliniken, Straßen, bedeutende Preise und Medaillen nach ihm benannt – und das bereits zu Lebzeiten. Ausgezeichnet mit internationalen Ehrentiteln und Ehrenbürgerschaften auf allen Kontinenten, Wissenschaftspreisen und dem Bundesverdienstkreuz. Er ist Ehrenweltpräsident der Neurochirurgen auf Lebenszeit. Das Ärztemagazin traf den Ausnahmemediziner Prof. Dr. Majid Samii zum Exklusiv-Interview in seinem innovativen Medizin-Zentrum INI in Hannover.



Das INI – abgekürzt für International Neuroscience Institute – ist eine Spezialklinik und Forschungseinrichtung für die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des menschlichen Nervensystems (Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Wirbelsäule und der Nerven). Gegründet vor fast 20 Jahren, behandeln Spezialisten für Neurochirurgie, Neurologie, Neuroradiologie, HNO, Orthopädie und Innere Medizin hier Hand in Hand jährlich mehr als 1500 Patienten. Ihnen helfen neben modernster Operationsplanung mit speziellen diagnosti-

schen Verfahren wie etwa einer hochauflösenden Bildgebung mit funktionellem MRT (Brain-Mapping) modernste Operationsverfahren mit Hochleistungs-Mikroskopen, modernste Neuronavigation und intraoperative Kernspintomographie (Brain Suite) sowie alle Verfahren der minimalinvasiven Chirurgie. Nach einer Operation stehen für die Patienten eine hochmoderne Intensivstation und Bettenstationen mit gehobenem hotelähnlichem Komfort bereit – angegliedert ist die Neuro-Rehabilitation. Das Institut, das architektonisch einem Hirn nachgebildet ist, gilt inzwischen in der ganzen Welt als Vorbild – im Dezember 2018 wurde in Peking das China-INI mit Live-OPs von Prof. Dr. Samii eröffnet. Fast 10.000 chinesische Neurochirurgen wohnten diesen Operationen bei. Prof. Samii ist zudem Präsident des China-INI. Und im Iran ist die Eröffnung des Iran-INI in Vorbereitung.

Prof. Dr. Majid Samii gründete 2000 das architektonisch einem Hirn nachgebildete International Neuroscience Institute (INI) – inzwischen weltweites Vorbild



Prof. Dr. Samii wurde 1937 in Teheran als jüngstes Kind von sechs Geschwistern geboren



**Prof. Dr. Samii, Sie sind Präsident und Gründer des innovativen INI – International Neuroscience Institute, das amerikanische Fachblatt „World Neurosurgery“ des Weltverbandes zeichnete Sie zum Neurochirurgen des Jahres aus und eine vom Weltverband ins Leben gerufene Madjid Samii-Medaille ehrt außergewöhnliche Leistungen in der Neurochirurgie. Und das zu Ihrer Lebzeit. Kaum ein Superlativ reicht für Ihre Arbeit.**

Ich gebe Ihnen einmal ein Beispiel. Der Weltverband der Neurochirurgen mit den angesehensten Ärzten aus über 150 Ländern stellte mit der „Madjid Samii Medal of Honor“ vor acht Jahren meine Verdienste heraus. Alle zwei Jahre wird die Medaille bei den Weltkongressen einem Neurochirurgen für sein Lebenswerk verliehen.

**Wir würden den „Menschen Prof. Samii“ gern etwas näher kennenlernen. Gehen wir doch noch einmal zum Anfang Ihrer Karriere.**

Sehr gern. Ich wurde 1937 in Teheran als jüngstes Kind von sechs Geschwistern geboren. Mein Vater studierte in Paris Politikwissenschaften. Er führte unter anderem die erste wissenschaftliche Bevöl-

---

„Mein Onkel war der erste Neurochirurg Irans – ich war 11 Jahre alt, als er seine erste Operation am Gehirn vornahm. Das faszinierte mich so sehr – und von da an war für mich klar: Ich werde Neurochirurg!“

---

kerungsschätzung im Iran durch – Grundlage der heutigen modernen Statistik. Leider starb er sehr früh – ich war damals fünf Jahre alt. Meine Mutter trug dann die gesamte Verantwortung für unsere Familie.

**Ihre Geschwister haben auch einen wissenschaftlichen Weg eingeschlagen?**

Meine fünf Geschwister studierten alle an unterschiedlichen Orten und wurden Mediziner, Anwälte, Schriftsteller oder berühmte Sportler.

**Und wie begann Ihre Faszination für die Neurochirurgie?**

Mein Onkel war der erste Neurochirurg Irans – übrigens in München ausgebildet. Ich war 11 Jahre alt, als er seine erste Operation am Gehirn vornahm. Das faszinierte mich so sehr – und von da an war für mich klar: Ich werde Neurochirurg!

---

„Was wäre ich ohne meine Familie und insbesondere ohne meine Frau, die mich fast 60 Jahre so großartig unterstützt hat?“

---

**Ihr wissenschaftlicher Grundstein wurde dann in Deutschland gelegt.**

Ja, denn 1957 folgte ich meiner älteren Schwester mit dem Medizinstudium an die Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Dort hatte ich das große Glück, beim damaligen Experten Prof. Dr. Kurt Friedrich Schürmann zu lernen.

**Die moderne Neurochirurgie würden wir ohne Ihre herausragenden Verdienste so heute wohl nicht kennen.**

Mein Ziel war damals, die noch hohe Sterblichkeit in der Neurochirurgie zu verbessern. Mich interessierte immer schon die Operation mit dem Mikroskop. Das war bereits in den sechziger Jahren. Damals begannen die ersten Einsätze etwa in der Augen- oder HNO-Heilkunde – nicht aber in meinem Fach.



## PROF. DR. MADJID SAMII

Prof. Dr. Samii als Ehrengast mit amerikanischen Spitzenneurochirurgen beim Weiterbildungs-Treffen für Fachärzte im Colby College 1973 (untere Reihe, 2.v.l.)



**Sie waren einer der ersten Neurochirurgen weltweit, der das Operationsmikroskop einführte – heute Standard.**

Dieser Einsatz stellte das Fach förmlich auf den Kopf und durch ständige Bemühungen um interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den benachbarten chirurgischen Fächern führte ich darüber hinaus das Gebiet der Schädelbasischirurgie ein.

„Ich habe immer Politik von Wissenschaft und Medizin ferngehalten – daran habe ich mich mein ganzes Leben lang gehalten.“

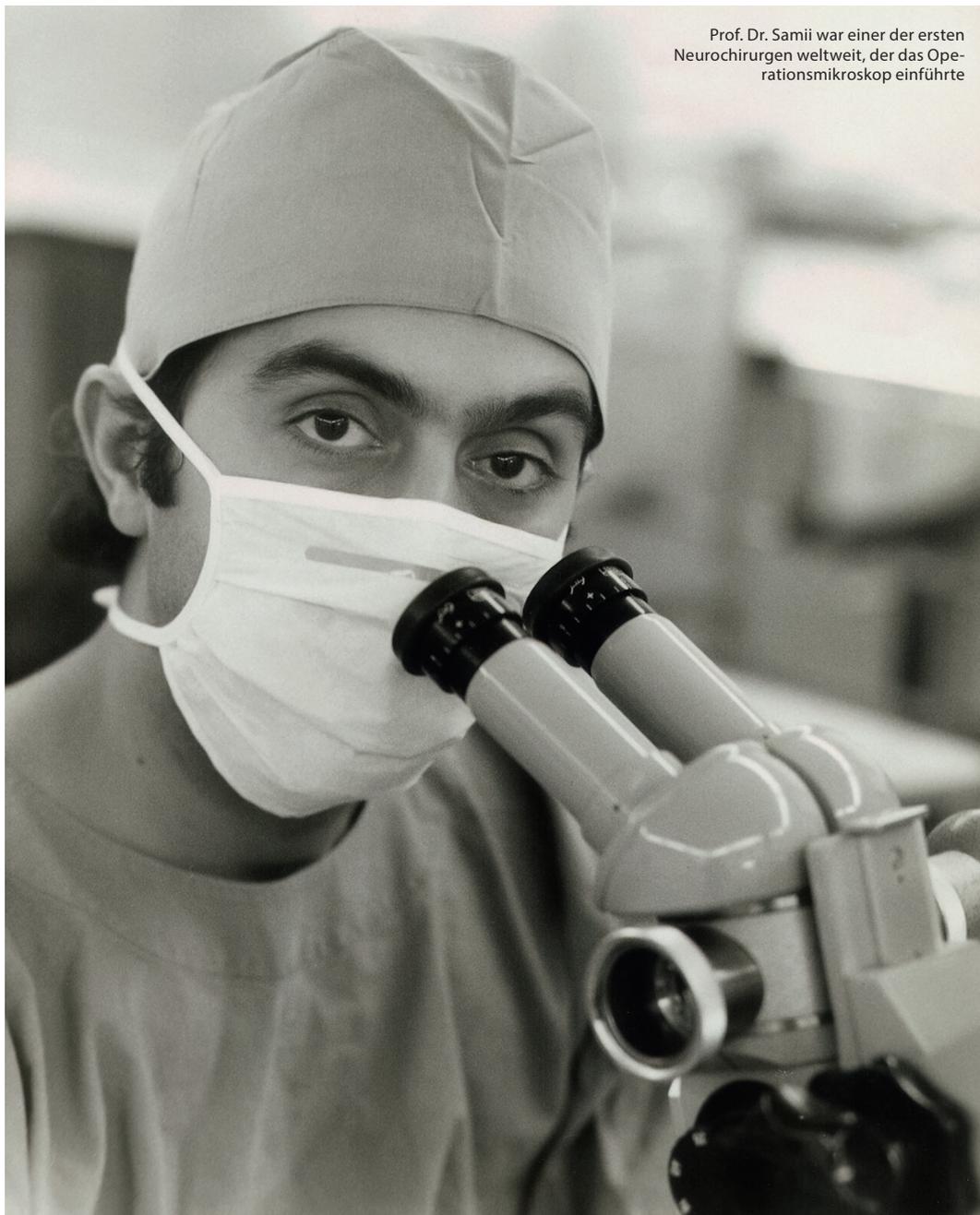
**Ihr Einsatz wird weltweit sehr geschätzt. Inzwischen sind Sie Ehrenmitglied von medizinischen Gesellschaften in 80 Ländern der Erde und tragen die Ehrendoktor- und -professurwürde von zwei Dutzend Universitäten sowie Ehrenbürgerschaften von zahlreichen Städten weltweit.**

Natürlich freut es mich sehr, dass meine Arbeit für die Welt durch Auszeichnungen, Medaillen und Namenspaten von Straßen oder Kliniken anerkannt wird.

**Wie stark haben politische Einflüsse Ihre Arbeit geprägt?**

Wissen Sie, ich habe immer Politik von Wissenschaft und Medizin ferngehalten – das hat mein ganzes Leben bestimmt. Der wichtigste Grund hierfür ist, dass man unterscheiden muss zwischen Regierungen und Regierenden und dem Volk. Ich kann nicht die Menschen

Prof. Dr. Samii war einer der ersten Neurochirurgen weltweit, der das Operationsmikroskop einführte



PROF. DR. MADJID SAMII



Die Initiative „Afrika 100“ bildet Neurochirurgen in Afrika aus, Nairobi (Kenia) 2012

„Ausbildung, Ausbildung, Ausbildung, Ausbildung. Das hat mein Leben ausgemacht.“

in Ländern, in denen die politische Führung demokratische Geflogenheiten nicht besitzt, außer Acht lassen. So habe ich mich nicht bremsen lassen, meine Kollegen weltweit zu unterstützen und Patienten zu behandeln. Denn Menschen sind überall dieselben. Und auch mein Besuch in anderen Ländern war immer fern der Politik – in Osteuropa, der ehemaligen DDR, Indien, in China oder in Lateinamerika zu Zeiten von Pinochet.

**Vor sechs Jahren wurde Ihre Leistung und Ihr brückenbauendes Engagement als Neurochirurg mit dem Leibniz-Ring Hannover gewürdigt.**

Darüber freue ich mich besonders. Das Kuratorium ehrte mich für meine Arbeit als Botschafter des Heilens, der Grenzen überwindet und sich in der Friedensarbeit engagiert.

**Ihnen ist der Gedanke des „Überwindens von Grenzen“ sehr wichtig – und das nicht nur medizinisch.**

Schauen Sie, ich sehe mich als Weltbürger. Nehmen Sie zum Beispiel China und Indien – zwei große Länder mit fast drei Milliarden Menschen. Daher beschäftige ich mich sehr intensiv mit diesen beiden Ländern, um Neurochirurgen auszubilden. Kürzlich wurde mir der Chinese Friendship Award verliehen, die höchste Ehrung für Ausländer in der Volks-

„Ich stehe auf den Schultern meiner Schüler.“

republik. An mehreren Universitäten wurde ich zum Ehrenprofessor berufen – ein Krankenhaus ist nach mir benannt und ich bin Ehrenbürger von Shenzhen. Das ist das Ergebnis meiner Berufung um die medizinische Entwicklung des Landes.

**Inzwischen kamen nicht nur über 1.000 junge Mediziner aus allen Kontinenten zu Ihnen nach Mainz und später nach Hannover, um Ihre chirurgische Kunst kennenzulernen. Für die, die nicht in der Lage sind, zu reisen, veranstalten Sie Ausbildungskurse in anderen Ländern.**

Schwerpunkt meines Lebens und meine große Leidenschaft ist mein Bestreben in der internationalen Ausbildung und Organisation von Ausbildungskursen in Deutschland – und natürlich weltweit.

**Gerade diese Ausbildung hat dazu beigetragen, dass inzwischen fast in jedem Land der Welt die besten Neurochirurgen Ihre Schüler sind.**

Ja, und gerade diese Schüler waren es, die eine internationale neurochirurgische Gesellschaft gegründet haben – die MASSIN, Madjid Samii Society International Of Neurosurgery. Bahnbrechende Vorträge aus allen Teilen der Welt werden unter meiner Philosophie gehalten. Und alle zwei Jahre findet ein internationales Symposium

in wechselnden Kontinenten statt, um einen Austausch zwischen meinen Schülern zu ermöglichen.

**Alle Aktivitäten im Ausland führen Sie ehrenamtlich durch.**

Als ich 1997 zum Präsidenten der Weltvereinigung der Neurochirurgen gewählt worden bin, habe ich die Verantwortung gespürt, die diese Position verlangt, und mich ihr gestellt. So arbeite ich ausschließlich ehrenamtlich und sehe meine Arbeit als Geschenk an die Länder der Welt. Durchschnittlich bin ich drei bis vier Monate im Jahr in anderen Ländern und bilde dort aus.

**Gerade der afrikanische Kontinent liegt Ihnen sehr am Herzen.**

Hier sterben dreimal mehr Menschen an Kopfverletzungen als an Aids – dabei ist oft schon ein kleiner neurochirurgischer Eingriff bei Hirnblutungen nach Unfällen die Rettung.

**Aber nur allzu oft fehlt es an der medizinischen Infrastruktur.**

Ziel meiner Initiative „Afrika 100“ ist es, meine Kollegen in Afrika so auszubilden, dass sie letztlich auch in Afrika arbeiten können und ihr Wissen dort zum Wohle der Patienten einsetzen. Hierfür übernehmen Paten die Ausbildung von 100 afrikanischen Ärzten zu Neurochirurgen. Denn wir müssen sinnvoll helfen.

**INI – International Neuroscience Institute® Hannover GmbH**

Rudolf-Pichlmayr-Straße 4  
30625 Hannover  
Tel.: (0511) 270 92 – 0  
Fax.: (0511) 270 92 – 102  
info@ini-hannover.de  
www.ini-hannover.com



**In der Vergangenheit blieben die besten Ärzte nicht vor Ort, sondern gingen an attraktivere Plätze.**

Es kann nicht sein, dass die begabtesten Afrikaner ihr Wissen im Ausland einsetzen, während sie im eigenen Lande dringend gebraucht werden. Wichtig ist mir, dass die Mediziner in ihrer Heimat bleiben, um dort selber Spezialisten auszubilden und den Erfolg zu multiplizieren. Wir können Afrika nicht ohne die Mitwirkung der Afrikaner entwickeln, sondern müssen insbesondere den Wissenstransfer vorantreiben.

**Sprechen wir über das notwendige Geld. Ein solcher Einsatz kostet nicht nur viel Engagement.**

Ich verlasse mich nicht auf Regierungen, sondern setze auf die Hilfe kompetenter Partner einschließlich prominenter Unterstützer außerhalb der Politik, um das Projekt „Afrika 100“ erfolgreich abzuschließen. Ich bin fest davon überzeugt, dass Projekte wie dieses mit dem Transfer von Wissen sich auf viele andere Bereiche übertragen lassen.

**Zu guter Letzt: Was sagt Prof. Samii über Prof. Samii?**

Ich würde mich als harten Arbeiter bezeichnen. Zum einen in der wissenschaftlichen Forschung und zum anderen in der Ausbildung einer riesigen Zahl von Schülern. Eigentlich heißt es ja: „Wir stehen auf den Schultern unserer Lehrer.“ Doch mir haben die besten jungen Köpfe der Welt geholfen. Ich sage daher immer: „Ich stehe auf den Schultern meiner Schüler.“ Die besten, intelligentesten Leute aus der ganzen Welt sind zu mir gekommen und haben eine Atmo-

sphäre geschaffen, jeden Gedanken zu Ende zu führen. Nehmen Sie mein letztes Buch – dort sind Ergebnisse aus meinen persönlichen 6.000 Operationen auf einem speziellen Gebiet eingeflossen. Aus diesem Buch können meine Kollegen weltweit sehr viel lernen und ihren Patienten auch in schwierigsten Fällen helfen. Ausbildung, Ausbildung, Ausbildung. Das hat mein Leben ausgemacht.

**Sie sind verheiratet und haben eine Tochter und einen Sohn. Was bedeutet für Sie „Familie“?**

Was wäre ich ohne meine Familie und insbesondere ohne meine Frau, die mich so unterstützt hat! Wir sind seit 1961 sehr glücklich verheiratet. Mit der Geburt unserer Tochter Amireh und unseres Sohnes Amir hat sie sich ganz der Erziehung verschrieben – mit einer außergewöhnlichen Leidenschaft. Ich danke meiner Frau von ganzem Herzen für die großartige Unterstützung! Es freut mich, dass auch meine beiden Kinder im privaten und beruflichen Leben glücklich und erfolgreich sind. Ich habe zwei Enkelkinder von Seiten meiner Tochter und einen Enkelsohn sowie eine Enkeltochter von meinem Sohn – alle Enkelkinder machen mir große Freude und ich habe eine sehr intensive Beziehung zu ihnen. Ganz besonders freue ich mich natürlich, dass mein Sohn Amir eine herausragende Ausbildung in der Neurochirurgie erhalten hat und sich sehr stark für mein Fach und die Wissenschaft einsetzt und eine große Unterstützung für die weitere Entwicklung des INI ist und dabei ist sein erworbenes Wissen weltweit weitergibt. ◀



Sein Studium absolvierte Prof. Dr. Samii an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz – beim damaligen Experten Prof. Dr. Kurt Friedrich Schürmann

**1957** Medizinstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz

**1958 bis 1962** Zweitstudium in den Fächern Zoologie und Botanik an der Naturwissenschaftlichen Fakultät

**1963** Medizinisches Staatsexamen

**1963** Medizinalassistenzeit in den Fächern Innere Medizin und Gynäkologie, ab März 1965 zusätzlich Fächer Geburtshilfe und Chirurgie sowie eine achtmonatige Assistenzeit in der Neurochirurgie

**1964** Promotion an der Universität Mainz

**1965** Wissenschaftlicher Assistent an der Neurochirurgischen Universitätsklinik Mainz

**1970** Facharzt für Neurochirurgie sowie erster Oberarzt und Stellvertretender Klinikdirektor

**1970** Habilitation im Fach Neurochirurgie

**1971** Ernennung zum Professor

**1974** Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule mit Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

**1977** Direktor der Neurochirurgischen Klinik im Krankenhaus Nordstadt Hannover

**1996** Direktor der Neurochirurgischen Kliniken der Medizinischen Hochschule Hannover und des Klinikums Nordstadt

**1997** Wahl zum Präsidenten des Neurochirurgen Weltverbandes

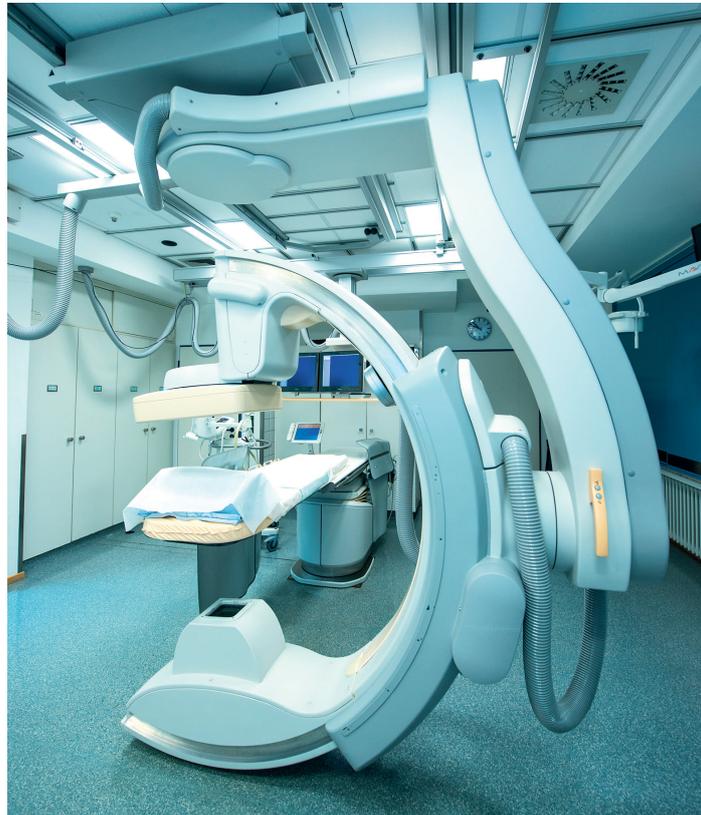
**2000** Gründung INI – International Neuroscience Institute in Hannover

**2018** Gründung China-INI

## RÖNTGENPRAXIS AM MARSTALL

*Exklusiv-Interview Röntgenpraxis am Marstall*  
**Radiologie, Strahlentherapie,  
 Nuklearmedizin. Modernste Diagnostik  
 und Therapie an 5 Standorten**

Vor über 70 Jahren eröffnete zentral in Hannover gelegen die „Röntgenpraxis am Marstall“. Inzwischen arbeiten im gesamten Stadtgebiet 170 Mitarbeiter an fünf Standorten – davon allein rund 30 Ärzte. Das Ärztemagazin traf zum Exklusiv-Interview Praxismanagerin Yvonne Schalwig und Dr. Florian Elgeti, Mitglied der Ärztlichen Geschäftsleitung.



**Sie blicken auf eine lange Tradition in Hannover zurück.**

Dr. Florian Elgeti: Bereits 1947 wurde die Röntgenpraxis am Marstall gegründet. Heute können wir fachübergreifend Leistungen der Radiologie, der Strahlentherapie und der Nuklearmedizin anbieten. Damit erhalten unsere Patienten nicht nur ein umfassendes Untersuchungs-, sondern auch ein innovatives Therapiespektrum, und das zu Service-Zeiten von 7 bis 20 Uhr.

„Neben einem hohen allgemeinen diagnostischen Standard bieten wir spezielle innovative Verfahren an.“

**Ihr Fach ist Grundlage aller modernen Diagnostik und Therapie – aber in keinem medizinischen Fach ist die technische Innovation so rasant.**

Yvonne Schalwig: Wir haben kontinuierlich zum einen in unsere Standorte und zum anderen in die Gerätetechnik investiert. Daher verfügen wir über modernste Technik. In der Radiologie hochauflösende 3-Tesla-MRT, Computertomographen (CT) mit bis zu 320 Detektorzeilen und eine Mammographie mit Tomosynthese, in der Strahlentherapie

zwei Linearbeschleuniger der neuesten Generation, und in der Nuklearmedizin setzen wir ein SPECT/CT ein.

**Was bedeutet das für Ihre Patienten?**

Dr. Florian Elgeti: Die Patienten können von uns einen hohen allgemeinen Standard in der Diagnostik der Radiologie und bei den therapeutischen Methoden erwarten. Darüber hinaus bieten wir spezielle innovative Verfahren wie beispielsweise ein MRT der Prostata, um Biopsien zu vermei-

den oder ggf. präziser zu planen und damit den Prostatakrebs treffsicher zu erkennen. Zum Ausschluss koronarer Herzerkrankungen können wir ein CT der Herzkranzgefäße als schonende Alternative zum Linksherzkatheter durchführen, und Tumorpatienten profitieren bei Kontrollen von der Kombination eines CT mit Knochenszintigraphie in einem Gerät – also eine Untersuchung an nur einem Termin.

**Den privaten Bereich können wir uns ohne digitale Helfer kaum noch vorstellen. Die Medizin scheint da vielerorts noch etwas zurückhaltender zu sein.**

Yvonne Schalwig: Wir setzen sehr stark auf die Digitalisierung. Neben der kompletten digitalen Bildverarbeitung bieten wir etwa ein Online-Portal für Untersuchungen und Befunde. Hier können wir mit Patienten und ärztlichen Kollegen Bilder und Befunde teilen. Patienten buchen zudem ihre Termine bequem online, und künftige Mitarbeiter bewerben sich einfach über unsere Bewerbungshotline.

**Zentrales Thema in der Medizin ist die Qualität.**

Dr. Florian Elgeti: Die wachsende Zahl ärztlicher Kollegen in unserer Praxis ermöglicht es uns, das Spektrum unserer Fachgebiete breit abzudecken. In unserem Team arbeiten Spezialisten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z.B. in der Neuroradiologie und in der Kinderradiologie. Wichtig ist daher natürlich die



Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Wir bilden daher radiologische Assistenzärzte aus. Darüber hinaus kooperieren wir mit der MTA-Schule der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Fachbezogene Fortbildungen und Schulungen im eigenen Haus, beispielsweise zu MRT-Methoden und zur Hygiene, oder extern, z.B. zur Praxisdigitalisierung, ergänzen unseren hohen Wissensstand.

**Das Personal ist ein hohes Gut eines Unternehmens – über 170 Mitarbeiter sind inzwischen bei Ihnen beschäftigt.** Yvonne Schalwig: Neben der bereits beschriebenen Kooperation mit der MHH werden wir künftig auch selbst Medizinische Fachangestellte, kaufmännische Fachan-

„An fünf Standorten im gesamten Stadtgebiet arbeiten 170 Mitarbeiter – davon allein rund 30 Ärzte.“

gestellte und Fachinformatiker ausbilden; Studenten bieten wir interessante Nebenjobs in der Verwaltung oder im Patientenbereich an. Ein Job-Ticket, Vergünstigungen in der Firmenfitness, eine betriebliche Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen ergänzen die umfassenden Angebote für unsere Mitarbeiter. In regelmäßigen Teambesprechungen können sich die Mitarbeiter auch aktiv an der Gestaltung unserer Entwicklung beteiligen.

**Zum Arzt geht man eigentlich nicht wirklich gern...**

Dr. Florian Elgeti: Das kann auch anders sein! Die Medizin und auch unsere Praxis ist zwar permanent im Wandel, die Zufriedenheit unserer Patienten ist uns dabei aber sehr wichtig. Wir fragen an mehreren Standorten den aktuellen Eindruck ab: Patienten können per Touch-Screen einfach auf einen farbigen Smiley tippen und uns ein Feedback geben. Schließlich sind zufriedene Patienten und zufriedene Mitarbeiter für die weitere Entwicklung unserer Gemeinschaftspraxis der entscheidende Erfolgsfaktor! ◀



Zufriedene Patienten und zufriedene Mitarbeiter sind für die weitere Entwicklung unserer Praxisgemeinschaft der entscheidende Erfolgsfaktor

#### Röntgenpraxis Am Marstall

Telefonzentrale:  
Radiologie (0511) 12193-0  
Strahlentherapie (0511) 12193-211

#### Standorte

#### Radiologie & Nuklearmedizin Auf der Bult

Janusz-Korczak-Allee 14  
30173 Hannover

#### Radiologie Im Clementinenhaus

Lützerodestraße 1  
30161 Hannover

#### Angiographie Im Friederikenstift

Eingang Humboldtstraße 5

#### MRT Im Friederikenstift

Eingang Bäckerstraße 6

#### Strahlentherapie Im Friederikenstift

Calenberger Straße 36  
30169 Hannover

#### MRT – An der Strangriede

An der Strangriede 24  
30167 Hannover

#### Radiologie Burgdorf

Norderneystraße 1  
31303 Burgdorf



info@radiologen-hannover.de  
www.radiologen-hannover.de

Bewerber-Hotline:  
bewerbung@radiologen-hannover.de

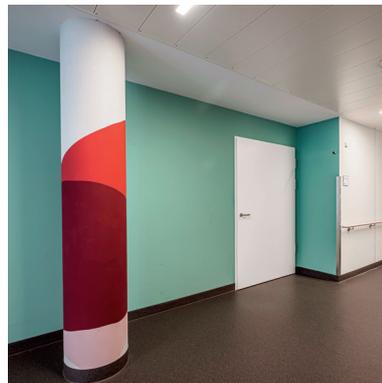
Private Krankenversicherung  
Gesetzliche Krankenkassen  
Selbstzahler

# Klinik für Fachärzte weiter auf Erfolgskurs

Als eines der größten und ältesten Belegarztkrankenhäuser in Deutschland bietet die Sophienklinik mit zehn Fachabteilungen und 128 Betten ein Behandlungsangebot „aus einer Hand“ – ergänzt um ein innovatives Physiotherapiezentrum für ambulante Behandlungen im Zentrum von Hannover. Grund genug für das Hannoversche Ärztemagazin, die Erfolgsgeschichte im Interview mit den Ärztlichen Geschäftsführern Carlo Brauer und Dr. Stephan J. Molitor sowie dem Kaufmännischen Geschäftsführer Dr. Christoph Wegner aufzuzeigen.



Die Sophienklinik mit ihrer einladenden Eingangshalle und kreativen Wandgestaltung



## Was ist die Idee Ihrer Erfolgsgeschichte?

Dr. Stephan J. Molitor: Auf den Punkt gebracht: Eine qualitativ sehr hochwertige, nahtlose, familiäre, wohnortnahe Rundum-Versorgung aus einer Hand. Denn von der Diagnose bis zur Nachbehandlung sind unsere Patienten bei dem Arzt, den sie kennen und dem sie vertrauen – ihrem niedergelassenen Haus- bzw. Facharzt. Es ist „mein“ Arzt, der mich stationär behandelt und zu dem ich schließlich wieder in die Nachsorge gehe. Der Arzt der Wahl leitet den stationären

Aufenthalt in die Wege und betreut den Patienten dann umfassend im Krankenhaus. Hinzu kommen unsere hohe Expertise und Spezialisi-

„Wir reduzieren eventuelle Risiken für unsere Patienten auf ein Minimum.“

sierung: In der Sophienklinik sind Belegärzte aus mehr als 50 Praxen und aus insgesamt zehn verschiedenen Fachbereichen tätig.

## Was bedeutet das für Ihre Patienten und Mitarbeiter?

Dr. Christoph Wegner: Unsere Behandlungsprozesse sind voll und ganz auf den Patienten abgestimmt. Unser Haus hat eine überschaubare Größe mit einer ganz besonderen familiären Atmosphäre. Die Gesellschafter kommen aus dem Kreis der Belegärzte, die natürlich in besonderem Maße aktiv unsere Klinik prägen. Neben den persönlichen Vorteilen für den Patienten hat das System auch bedeutende medizinische Vorteile. Der Belegarzt hat in Praxis und Klinik Zugriff auf alle Patientendaten und Untersuchungsergebnisse, Doppeluntersuchungen und Informationsverluste können dadurch vermieden werden.

**Wenn die Öffentlichkeit an das Thema Krankenhaus denkt, fallen in der Regel gleich Stichworte wie Krankenhauskeime, OP-Fehler und Hygieneprobleme.** Carlo Brauer: Wir reduzieren eventuelle Risiken für unsere Patienten auf ein Minimum. Die Patientensicherheit wird aktiv von jedem Mitarbeiter gelebt. Zudem

v.l.n.r. Dr. Christoph Wegner,  
Dr. Stephan J. Molitor, Eva Lindemann  
(Verwaltungsleitung), Carlo Brauer



erfüllen wir mit der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015 einen internationalen Standard für hochwertige Qualitätsmanagementsysteme und endoCert bescheinigt uns eine optimale Endoprothesenversorgung nach höchsten Standards. Diese Zertifizierung erhalten ausschließlich Einrichtungen, die im Rahmen des intensiven Prüfverfahrens ein hohes Maß an Kompetenz, Spezialisierung und Erfahrung im Bereich der Endoprothetik nachweisen können. Zudem legen wir als im Bereich der Akutschmerztherapie zertifiziertes Krankenhaus viel Wert auf die postoperative Schmerztherapie.

### „Kompetentes Patientenmanagement für ein Rundum-Servicepaket.“

**In ein Krankenhaus geht man eigentlich nicht gern: Essen, das nicht schmeckt, unfreundliches und überfordertes Personal.** Dr. Christoph Wegner: Das ist doch schade und sollte so nicht sein – vielmehr sollte man sich in einer Klinik doch gut aufgehoben und wohl fühlen. Gerade auch in persönlichen Befragungen und Gesprächen möchten wir daher immer wieder etwas über die Zufriedenheit unserer Patienten erfahren – das ist uns sehr wichtig! So nutzen wir die Patientenbefragung als wesentliches Instrument im Bereich des Qualitätsmanagements zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Versorgungsqualität zum Wohl unserer Patienten. Regelmäßig erhalten wir bei Patientenumfragen Bestnoten. So wird nicht nur unser Essen mit umfangreicher Speisekarte und ofenfrischen Brötchen zum Frühstück herausgestellt, sondern auch die Sauberkeit sowie die Freundlichkeit und Erreichbarkeit des Pflegepersonals. Viele Patienten berichten uns, dass der Aufenthalt „wie im Hotel“ war. Diesen

Service- und Dienstleistungsgedanken bauen wir weiter aus. Zum Beispiel sind in unserer einladenden Eingangshalle mit Café, das von einer Bäckerei betrieben wird, erste Ansprechpartner für Patienten wie Besucher oder Anrufer unsere sechs Mitarbeiter des Teams vom Patientenmanagement immer vor Ort. Die gelernten Hotelfachkräfte stehen unseren Patienten von der Terminvereinbarung über die Aufnahme und den gesamten Klinikaufenthalt bei sämtlichen administrativen Fragestellungen oder Auskünften immer gerne zur Verfügung. Diesen Rundum-Service ergänzen wir auch mit unse-

rem Entertainmentangebot. Wir bieten unseren Patienten ein kostenfreies WLAN und mobiles Entertainmentprogramm über unsere TV-App auf ihrem Tablet oder Smartphone sowie unseren Leihgeräten an. Es gibt in allen Bereichen des Hauses besondere Serviceangebote, die die Sophienklinik auszeichnen. Zusammengefasst möchten wir unterstreichen, dass eine fachkompetente und hohe qualitative medizinische Versorgung mit einem modernen Ambiente und komfortablem Service in der „Sophie“ ganz wunderbar miteinander einhergehen. ◀

„Bei uns ist der Patient von der Diagnose bis zur Nachbehandlung in vertrauten Händen – das ist Medizin aus einer Hand.“



**Sophienklinik GmbH**  
Bischofsholer Damm 160  
30173 Hannover  
Tel.: (0511) 3667-0  
Fax.: (0511) 3667 409  
info@sophienklinik.de  
www.sophienklinik.de



#### Schwerpunkte

- Endoprothetikzentrum
- Allergologie
- Schmerztherapie
- Sportmedizin
- Physiotherapie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

# Wenn das Immunsystem zum Feind wird

Eine unerklärliche Müdigkeit, plötzliche Sehstörungen oder ein mysteriöses Kribbeln in den Fingern. Solche Symptome können harmlos, aber auch der Beginn einer schweren unheilbaren Krankheit sein: einer Autoimmunerkrankung. Inzwischen sind über vier Millionen Deutsche davon betroffen. „Das Immunsystem richtet sich dabei gegen den eigenen Körper und attackiert sich selbst“, erklärt Prof. Dr. med. Michael Ritter, Chefarzt Klinik für Angiologie, Diabetologie und Endokrinologie im Helios Klinikum Berlin-Buch. „Eigentlich sollte unser Immunsystem Krankheitserreger erkennen und bekämpfen“, so der Experte weiter. „Nun übertreibt es seine Wächterfunktion und unterscheidet nicht mehr korrekt zwischen körpereigenen und körperfremden Zellen.“ Als Folge wird eigenes Gewebe angegriffen - mit zum Teil schweren Entzündungsreaktionen. Betroffen ist fast jedes Organ oder Gewebe: von den Haarwurzeln über das Gehirn und das Herz bis hin zu Gelenken und Muskeln.

„Das Immunsystem richtet sich gegen den eigenen Körper und attackiert sich selbst.“

Morbus Crohn, rheumatoide Arthritis, Multiple Sklerose (MS) und Diabetes mellitus Typ 1 gehören zu den bekanntesten Autoimmunerkrankungen. Doch auch für viele weitere Erkrankungen (z.B. Schizophrenie, Autismus und Essstörungen), deren Ursache man nicht kennt, wurden immer wieder autoimmune Phänomene beschrieben. „Bis aber eine Autoimmunerkrankung wirklich ausbricht, müssen viele Faktoren zusammen-

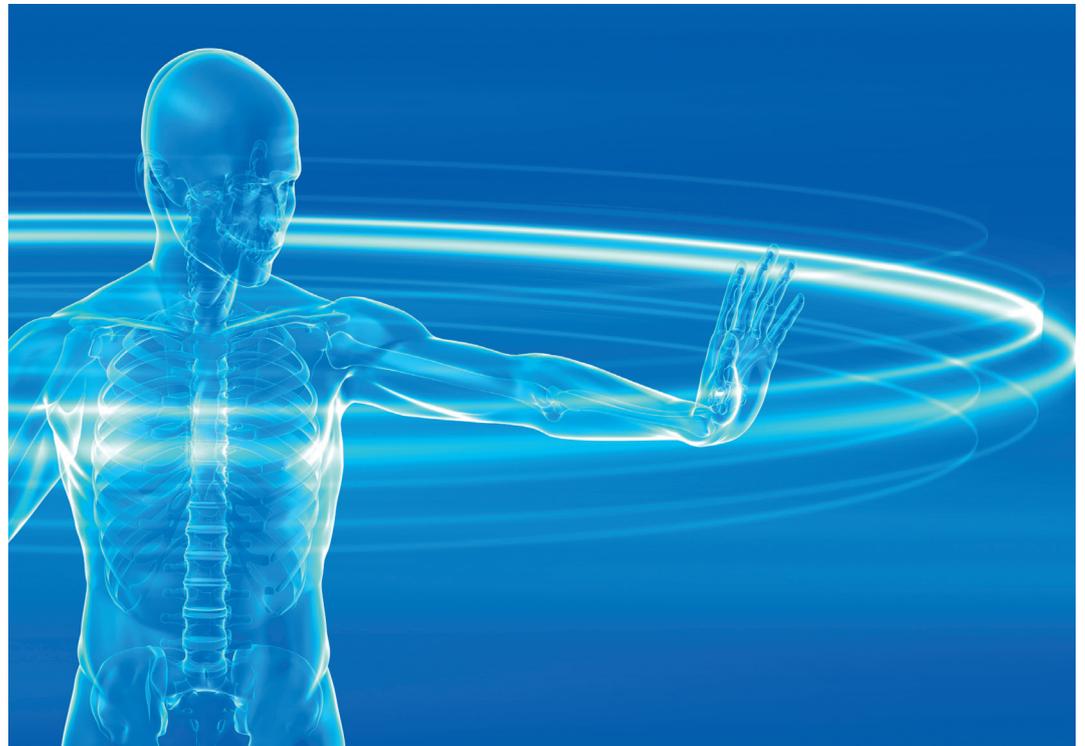


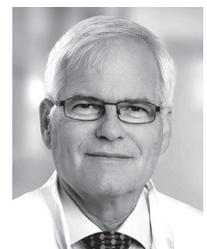
Foto: Shutterstock / Sebastian Kaulitzki

kommen“, weiß Prof. Dr. Ritter. „Wir wissen, dass neben einer genetischen Disposition auch Infektionen und Umweltfaktoren als Auslöser in Frage kommen können. Es wird zwar intensiv geforscht. Doch bis heute sind die Ursachen von Autoimmunerkrankungen nur wenig bekannt.“ Das liegt auch daran, dass es auch innerhalb der einzelnen Erkrankungen ganz unterschiedliche und individuelle Mechanismen gibt. Wissenschaftler sehen ohne Zweifel eine genetische Veranlagung für Autoimmunerkrankungen. Sie kommen in Familien gehäuft vor. „Aus Studien mit Zwillingen wissen wir, wenn ein eineiiger Zwilling unter einer Autoimmunerkrankung leidet, wird der andere mit einer Wahrscheinlichkeit von 30 bis 50 Prozent ebenfalls erkranken. Aber eben nicht zu 100 Prozent.“ Allein verantwortlich für den Ausbruch der Krankheit sind die Gene also nicht. Oft können die Betroffenen auch genetische Defekte ausgleichen und spüren ihr ganzes Leben lang nichts von dieser Veranlagung. Zu den Auslösern gehören

vermutlich auch Infektionen. Die Wissenschaft vermutet, dass das Immunsystem die entsprechenden Eindringlinge aufgrund einer genetischen Veranlagung nicht bekämpfen kann. So steht etwa das Epstein-Barr-Virus im Verdacht, MS auszulösen, und das Rötel- sowie das Coxsackie-Virus sollen möglicherweise Diabetes Typ 1 verursachen. Neuere Studien deuten auch auf eine „Reizüberflutung“ des Immunsystems hin – etwa durch unsere Ernährungsgewohnheiten. In unserer heutigen Zeit haben wir eine Vielfalt an Ernährungsangeboten, die unser Abwehrsystem überfordern könnte. Denn unsere Immunzellen im Darm müssen alles, was wir essen, in schädlich und harmlos sortieren – und gerade diese Vielfalt könnte Fehler provozieren. „Wahrscheinlich kommen viele Autoimmunerkrankungen durch solche Verwechslungsreaktionen mit Erregern zustande“, sagt Prof. Ritter. In Tierexperimenten lösten sogar harmlose Nahrungsmittelproteine eine Autoimmunerkrankung aus. ◀

Peter Claußen

Wenn die Abwehr gegen körpereigene Zellen vorgeht, können Betroffene unter einem überschießenden Immunsystem leiden – eine Autoimmunerkrankung entsteht.



Prof. Dr. med. Michael Ritter  
Chefarzt Klinik für Angiologie,  
Diabetologie und Endokrinologie,  
Helios Klinikum Berlin-Buch

DR. CHRISTIAN PICKERT, DR. THOMAS BORBERG  
Coloskopium

Vorsorgen und Heilen

## Darmspiegelung – hochauflösend in 3-D durch den Darm

**F**rühzeitig erkannt, gibt es sehr gute Heilungschancen für Darmkrebs“, weiß Dr. Christian Pickert, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie. Deshalb ist Vorsorge beim zweithäufigsten Krebs umso wichtiger. „Und die effektivste Methode ist und bleibt die Darmspiegelung (Koloskopie). Denn sie ist sicher, schmerzfrei und die Vorbereitung dazu ist einfach und kaum zeitaufwendig“, sagt Dr. Pickert, der das Coloskopium in Hannover leitet. Deutliche Vorteile also. Trotzdem zögern immer noch zu viele Menschen bei dieser lebenswichtigen Untersuchung. „Doch das muss nicht sein“, meint der Gastroenterologe. „Wir bauen mit unseren Patienten zunächst

ein persönliches Vertrauensverhältnis auf – umsorgen sie ganz individuell und nehmen eventuell vorhandene Ängste. Zudem verwenden wir eine Trinklösung mit nur sehr geringem Volumen, die am Abend des Vortages oder auch erst direkt am Untersuchungstag eingenommen wird. Und Patienten, die beispielsweise alleinstehend und älter sind und eine Darmreinigung nicht alleine schaffen würden, oder Patienten mit Erkrankungen, die eine stationäre Untersuchung erfordern, bietet das Team auch eine Untersuchung in der renommierten Sophienklinik an.“ Während der Darmspiegelung kann der Experte komplett schmerzfrei Polypen identifizieren und in derselben Sitzung meist auch gleich



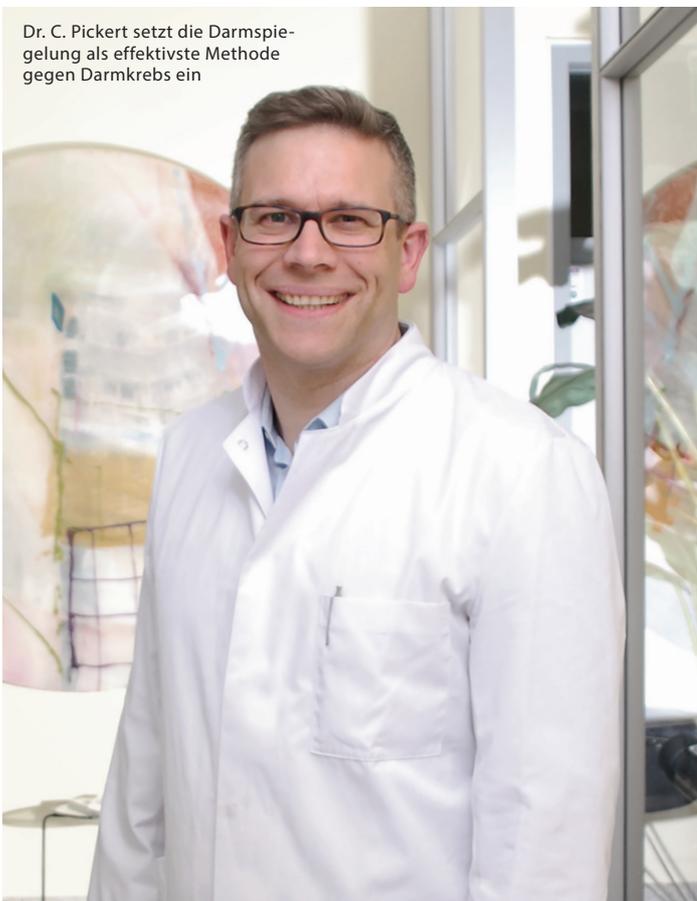
Dr. T. Borberg

Besonders wichtig ist den Ärzten und ihrem Team ein persönliches Vertrauensverhältnis zu den Patienten

entfernen. Der Patient „schläft“ dabei. „Damit ist diese Technik ganz klar überlegen – denn gerade feine, flache Polypen sehen Sie nicht im CT oder MRT.“ Zum Einsatz kommen ein HDTV-Video-Verfahren und softwaregestützte Färbetechniken, die Schleimhautveränderungen sichtbar machen. „Doch Sie brauchen nicht nur eine gute Bildgebung, sondern auch manuelles Geschick und viel Erfahrung. Ich vergleiche die 3-D-Reise durch den Darm immer mit dem Spielen eines Instrumentes – Sie müssen es wie eine Kunst beherrschen, um auch kleinste Auffälligkeiten zu erkennen und nicht den Darm zu verletzen.“ Jeder über 55 Jahren hat alle zehn Jahre einen gesetzlichen Anspruch auf eine Darmspiegelung oder wenn Beschwerden bestehen – die Krankenkassen übernehmen dann die Kosten für die Untersuchung. „Für mich wären aber Bauchbeschwerden wie ein Blähbauch oder häufiger Durchfall Anzeichen und ein guter Anlass, zur Darmspiegelung zu gehen. Wir schließen uns der Fachgruppenempfehlung an, die bereits bei Männern ab Mitte 40 und bei Frauen ab 50 zur Untersuchung rät – nicht zuletzt, wenn ein familiäres Risiko besteht.“ ◀

„Die Koloskopie ist ganz klar überlegen – feine, flache Polypen sehen Sie nicht im CT oder MRT.“

Dr. C. Pickert setzt die Darmspiegelung als effektivste Methode gegen Darmkrebs ein



### COLOSKOPIUM

Gastroenterologie am  
Raschplatz  
Darmspiegelung –  
Vorsorge und Magen-Darm-Heilkunde  
Rundestraße 10  
30161 Hannover  
Tel.: (0511) 96 25 30  
info@coloskopium.de  
www.coloskopium.de



### Leistungen

- Darmspiegelung (Koloskopie)
- Ultraschall von Bauch und Hals
- Nahrungsmittelenverträglichkeiten
- Reizdarm-Diagnostik
- Vorsorge-Check

Gesetzliche Krankenkassen  
Private Krankenversicherungen  
Selbstzahler

# Für die Herzgesundheit in der ganzen Region

Für liebesbedingten Herzschmerz gibt es zwar noch immer keine schnelle Medizin. Doch auf die allermeisten Erkrankungen dieses zentralen Organs haben die Herzspezialisten, die Kardiologen, heute wirklich gute Antworten. Im Klinikum Region Hannover (KRH) arbeiten sie an den unterschiedlichen Standorten eng vernetzt zusammen. Ihr gemeinsames Ziel: Die Menschen in der Region Hannover sollen wohnortnah die Versorgung bekommen, die sie benötigen. Wie das funktioniert, erklären Prof. Dr. Andreas Franke, KRH Klinikum Siloah, Dr. Bernhard Vieregge, KRH Klinikum Neustadt am Rübenberge, Prof. Dr. Marc Merx, KRH Klinikum Robert Koch Gehrden, Prof. Dr. Jan Rudolf Ortlepp, KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen, Dr. Christian Maaß, KRH Klinikum Lehrte und Dr. Alexander Schulte, KRH Klinikum Großburgwedel.



**KRH KLINIKUM** NEUSTADT AM RÜBENBERGE

**KRH KLINIKUM** GROSSBURGWEDEL

**KRH PSYCHIATRIE** LANGENHAGEN

**KRH PSYCHIATRIE** WUNSTORF

**KRH GERIATRIE** LEHRTE

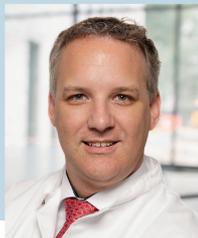


**KRH KLINIKUM** NORDSTADT

**KRH KLINIKUM** SILOAH

**KRH KLINIKUM** AGNES KARLL LAATZEN

**KRH KLINIKUM** ROBERT KOCH GEHRDEN



Organisieren die vernetzte kardiologische Versorgung in der Region Hannover: (v. l.) Dr. Bernhard Vieregge, Prof. Dr. Andreas Franke, Prof. Dr. Marc Merx, Prof. Dr. Jan Rudolf Ortlepp, Dr. Alexander Schulte, Dr. Christian Maaß

PROF. DR. ANDREAS FRANKE, DR. BERNHARD VIeregge, PROF. DR. MARC MERX,  
PROF. DR. JAN RUDOLF ORTLEPP

**Warum ist das Herz so ein faszinierendes Organ für Sie und was macht Herzgesundheit heute aus? Was sind die größten Risikofaktoren?**

**O:** Das Herz ist stets präsent in unser aller Leben. Wir spüren den Pulsschlag, das Herz reagiert unmittelbar auf körperliche Anstrengung oder emotionale Ereignisse. Von den vielen Redewendungen in Verbindung mit dem Herzen ganz zu schweigen.

**V:** Das Beste für das Herz ist übrigens regelmäßige Bewegung. Klingt abgedroschen – stimmt aber trotzdem. Und wem für Ausdauersport die Zeit fehlt, sollte seinen Alltag überdenken. Die Treppe ist immer die bessere Wahl als der Aufzug.

**M:** Die Beweislage zum Ausdauersport hat sich enorm verbessert: Wir wissen heute sehr genau, wie wirksam Sport das Herz stärkt. Diese Zusammenhänge konnten wir vor zehn Jahren noch nicht so genau belegen.

**F:** Die größten Risikofaktoren bleiben natürlich Rauchen, Übergewicht sowie der sehr häufige Bluthochdruck. Vor allem für jene Patienten, die bereits Probleme mit dem Herzen haben.

„Unsere Standorte sind alle technisch sehr gut ausgestattet und vernetzt.“

**M:** Wenn es dann zu einem Krisenereignis, zum Beispiel zu einem Herzinfarkt kommt, ist es wichtig, dass die Patienten schnell dorthin gelangen, wo sie die richtige Hilfe erhalten. Darum arbeiten wir im KRH nach einheitlichen Standards und wissen sehr genau, wann wir wo weiterbehandeln müssen.

**S:** Bilder und Daten können von Kollegen unmittelbar regionsweit mitbetrachtet werden, um gemeinsam den weiteren Weg zu beraten.

**Im Netzwerk Kardiologie des KRH kooperieren die internistischen und kardiologischen Abteilungen der Klinikstandorte eng miteinander. Welche Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung stehen zur Verfügung?**

**M:** Wenn nicht gerade eine akute Krise bei einem Patienten vorliegt, haben wir das Gespräch. Dann natürlich unsere Sinne, wie Sehen oder Hören.

**S:** Das berühmte Stethoskop ist immer noch ein ganz wichtiges Instrument für uns.

**O:** Dann natürlich die Untersuchungsmöglichkeiten mit technischen Geräten: Ultraschall oder Kernspintomographie. Zudem prüfen wir das Blutvolumen, das durch das Herz bewegt wird, oder auch seine Muskelmasse.

**V:** Auch das Labor gibt über Blutuntersuchungen Hinweise auf den akuten Zustand des Organs. Hinzu kommen Untersuchungsmöglichkeiten mit einem Computer- oder einem Magnetresonanztomographen, also einem CT oder MRT.

**M:** Die KRH-Standorte sind dafür alle technisch sehr gut ausgestattet und vernetzt. Zudem können alle beteiligten Kollegen die dort aufgenommenen Bilder nahezu in Echtzeit ansehen, beurteilen und Befunde sowie Therapieansätze diskutieren.

**F:** Natürlich können wir die Gefäße auch von innen überprüfen. Das geschieht in der Regel in einem Herzkatheterlabor. Das können wir heute schon an den Standorten in Neustadt, in Gehrden haben wir gerade zwei komplett neue Herzkatheterlabore in Betrieb genommen, und am Siloah. Die KRH Medizinstrategie sieht hier noch einen weiteren Ausbau vor. Am KRH Klinikum Nordstadt wird ein solches Herzkatheterlabor aufgebaut werden und auch am KRH Klinikum Großburgwedel wird eine solche Untersuchungs- und Eingriffseinheit entstehen.

**Welche Vorteile haben denn die unterschiedlichen Methoden?**

**M:** Im MRT können wir durch spezielle Untersuchungsverfahren das Herzmuskelgewebe genau-

tens analysieren. Ein anderes Beispiel sind Ultraschallgeräte, die wir heute in der Kitteltasche mit zum Patienten nehmen können. Das geht extrem schnell und unkompliziert.

**M:** Bei Herzkathetereingriffen können wir heute aufgrund deutlich verkleinerter Materialien und Geräte auf schonende Weise auch Patienten helfen, die schon älter oder aufgrund von Vorerkrankun-

„Im Herzkatheterlabor überprüfen wir die Gefäße auch von innen.“

gen geschwächt sind. Das Mitraclipping, bei dem per Katheter die Mitralklappen-Undichtigkeit ohne Operation behoben werden kann, ist ein gutes Beispiel dafür.

**F:** Wegweisend ist auch das sogenannte Impella-System. Das ist eine winzige Pumpe, die wir über einen Katheter von nur 4,5 Millimeter-Durchmesser in das Gefäß führen können und dabei das Herz während eines Eingriffes unterstützen können. Vor allem in einer akuten Notfallsituation nach einem Infarkt eine enorme Entlastung.

**V:** Wir setzen heute fast nur noch medikamentenbeschichtete Stents als Gefäßstützen ein. Dadurch bleiben sie dauerhaft offen. Die Diagnostik und auch die Therapien und Eingriffsmöglichkeiten sind deutlich schonender und eignen sich damit auch für geschwächte Patienten.

**O:** Überdies haben sich die Medikamente verändert. Gerade im Bereich der Substanzen zur Gerinnungshemmung oder sogenannten Blutplättchenhemmung gibt es heute Alternativen und damit eine größere Bandbreite, um die richtige Lösung für den Patienten zu finden. ◀



Das KRH Klinikum Region Hannover steht für Ihre wohnortnahe Medizin und Pflege, hohe Behandlungsqualität sowie für umfassende Diagnostik und Therapie aus einer Hand. Es betreibt zehn Krankenhäuser mit insgesamt rund 3.200 Betten und 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Pro Jahr versorgt das KRH circa 131.000 stationäre und 180.000 ambulante Patienten und Patientinnen.

RGWEDEL

ANGENHAGEN

KLINIKUM LEHRTE

KARLL LAATZEN

# Vor dem Teilen von Tabletten den Apotheker fragen



Thomas Benkert,  
Vizepräsident der Bundes-  
apothekerammer

„Eine Bruchkante alleine  
ist kein Freifahrtschein  
dafür.“

**T**abletten werden häufig geteilt – aber nicht jede Tablette ist dafür geeignet. „Wenn im Beipackzettel nicht ausdrücklich steht, dass eine Tablette geteilt werden darf, sollte man vor dem Zerbrechen in der Apotheke nachfragen“, rät Thomas Benkert, Vizepräsident der Bundesapothekerammer. „Eine Bruchkante alleine ist kein Freifahrtschein dafür.“ Ob eine Tablette teilbar ist, kann selbst bei wirkstoffgleichen Präparaten je nach Hersteller unterschiedlich sein. „Patienten fragen deshalb besser in ihrer Apotheke nach, wenn sie zum Beispiel wegen eines Rabattvertrags oder eines Lieferengpasses ein anderes Medikament als sonst bekom-

men.“ Feste Arzneimittel wie zum Beispiel Retardtabletten, die nicht ohne Rücksprache mit dem Arzt oder Apotheker geteilt werden sollen, sind weit verbreitet: Im Jahr 2018 gaben Apotheken 88 Millionen Packungen ab. Das entspricht etwa 14 Prozent aller auf GKV-Rezept abgegebenen Fertigarzneimit-

„Wenn eine Tablette,  
die intakt eingenommen  
werden soll, trotzdem  
geteilt wird, reichen  
die Folgen von  
Unwirksamkeit bis hin  
zu schwerwiegenden  
Nebenwirkungen.“

tel. Benkert: „Wenn eine Tablette, die intakt eingenommen werden soll, trotzdem geteilt wird, reichen die Folgen von Unwirksamkeit bis hin zu schwerwiegenden Nebenwirkungen.“ Auch teilbare Tabletten sollten erst kurz vor der Ein-

nahme geteilt und die Bruchstücke nicht lange aufbewahrt werden. Das Teilen ist aus mehreren Gründen nicht unproblematisch. Bei einigen Tabletten entsteht dabei Staub, dessen Einatmen riskant ist. Dazu gehören Arzneimittel gegen Krebs- oder Viruserkrankungen und Vitamin-A-Derivate gegen schwere Hautkrankheiten. Andere Tabletten haben einen Schutzüberzug, der dafür sorgt, dass ein Wirkstoff nur langsam ins Blut aufgenommen wird, oder dass sich die Tablette erst im Darm statt im Magen auflöst. Durch das Brechen verliert er seine Funktion. Es gibt daneben Überzüge, die die Inhaltsstoffe gegen Licht schützen. Ein Beispiel dafür sind Tabletten mit Nifedipin gegen Herzerkrankungen. ◀ *Peter Claußen*

PROF. PROF. H.C. DR. MED. THOMAS LENARZ  
Deutsches HörZentrum Hannover

# Wenn die Stille wieder Gehör findet

Weltweit größtes Cochlea-Implantat-Zentrum  
hilft mit künstlichem Innenohr

Ich habe wieder ein ganz neues Leben anfangen können – dieser Satz bringt das Leiden der Betroffenen auf den Punkt“, sagt Prof. Dr. Thomas Lenarz, Direktor der HNO-Klinik und des Deutschen HörZentrums der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Völlig abgeschnitten von der Kommunikation mit Mitmenschen – Isolation und psychische Erkrankungen können die Folge sein. „An unserem spezialisierten Zentrum helfen wir Patienten, bei denen eine Schädigung des Gehörs nicht mehr durch Hörgeräte ausgeglichen werden kann“, so Prof. Lenarz weiter. Zum einen werden unsere Ohren ständig beansprucht – sie sind permanent auf Empfang. Zum anderen können Unfälle, Medikamente, Erkrankungen wie die Neurofibromatose Typ 2 oder genetische Ursachen unser Hörvermögen einschränken oder uns ganz erblenden lassen. Vor 35 Jahren begann 1984 mit dem damaligen HNO-Klinikdirektor und CI-Pionier Prof. Dr. Ernst Lehnardt die Erfolgsgeschichte des Cochlea-Implantats (CI) an der MHH. Der HNO-Experte suchte damals nach einer geeigneten Methode, um erblenden Menschen aus der Stille zu helfen. So traf er den australischen Professor Graeme Clark, der ein künstliches Innenohr, ein Cochlea-Implantat, entwickelt hatte. Die Ergebnisse beeindruckten so sehr, dass an der MHH das Cochlea-Implantat-Programm startete. Bereits im zweiten Jahr wurden mehr Patienten versorgt als in Australien. Und 1988 wurde in Hannover sogar dem ersten Kind das Implantat eingesetzt – denn ein bis zwei von 1.000 Neugeborenen kommen gehörlos auf die Welt. „Gerade bei Kindern haben wir nur ein kleines Zeitfenster in den ersten sechs Lebensjahren für die Implantation – danach ist die Hörbahnreifung abgeschlossen und ein Hören-Lernen nicht mehr möglich.“ Inzwischen ist mit fast 10.000 Opera-



Prof. Dr. Thomas Lenarz, Direktor der HNO-Klinik und des Deutschen HörZentrums der MHH

## Cochlea-Implantat

Ein winziges Mikrophon leitet Schallwellen an einen äußerlich getragenen Soundprozessor weiter, der die Wellen in digital kodierte Signale übersetzt und an eine Sendespule überträgt. Mittels dieser Spule werden die Signale an das unter der Haut liegende Implantat geführt. Dort werden sie in elektrische Impulse umgewandelt und an Elektrodensträger weitergeleitet. Die Elektroden stimulieren die Hörnervenfasern in der Cochlea – im Gehirn entsteht ein Höreindruck.

tionen das Implantat-Programm unter der Ägide von Prof. Thomas Lenarz konsequent zum mittlerweile weltweit größten CI-Zentrum ausgebaut worden. Jährlich kommen rund 600 neue Patienten hinzu. So verfügt das Zentrum über die weltweit größte Expertise und Erfahrung in dieser hochspezialisierten Mikrochirurgie. „Denn das Operationsfeld zur Hörschnecke ist maximal zwei Millimeter breit und hoch“, erklärt Prof. Lenarz. „In diesem Bereich verlaufen zudem hochsensible und im Knochen verborgene

Strukturen wie der Gesichtsnerv.“ Den erfahrenen Operateuren hilft bei den minimalinvasiven Operationen unter anderem ein hochauflösendes 3-D-Mikroskop. Weitere Besonderheit: Intraoperativ werden spezielle DVT-Röntgenbilder von der Lage der Elektrode gemacht, damit die exakte Position noch im OP-Saal überprüft werden kann, zudem wird noch im Operationssaal die Funktion des Implantates und die Antwort des Hörnerven getestet. „Wichtig ist eine enge Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie und eine sehr

gute Bildgebung.“ Patienten können darüber hinaus aus einem breiten Spektrum auf dem Markt befindlicher Implantat-Hersteller wählen und sich direkt vor Ort im Deutschen HörZentrum bei den Service-Lounges aller Hersteller beraten lassen. „Das ist so einmalig.“ Eine weitere Besonderheit des Zentrums: „Unsere Patienten bleiben ein Leben lang mit uns verbunden und werden zunächst in sehr enger Taktung und dann alle zwei Jahre lebenslang betreut – wenn Sie so wollen, ein kleiner „Implantat-TÜV“, berichtet Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat, ärztliche Leiterin des Deutschen HörZentrums. „Wir beobachten die Hörerfolge und haben dadurch einen Daten- und Erfahrungsschatz, der in unsere wissenschaftliche Forschung und Weiterentwicklung von Implantaten und OP-Verfahren einfließt.“ Darüber hinaus forschen die Spezialisten um Prof. Lenarz auf vielen Ebenen, um das Hören mit Cochlea-Implantat dem biologischen Hören immer weiter anzunähern. „Zudem gewinnt der stark wachsende Bereich der Mittelohrimplantate als neue Versorgungsform für kombinierte Schwerhörigkeiten immer mehr an Bedeutung – genau wie die restgehörerhaltende Operation“, erklärt Prof. Lenarz: Der Verlust von hohen Tönen wird mit einem Implantat ausgeglichen, tiefe Töne mit einem Hörgerät übertragen, so kommt das Beste aus zwei Welten zusammen. ◀

## Deutsches HörZentrum Hannover HNO-Klinik der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3  
30625 Hannover  
Tel.: (0511) 532-6603  
Fax: (0511) 532-6833  
dhz.sekretariat@mh-hannover.de  
www.hoerzentrum-hannover.de



Private Krankenversicherung  
Gesetzliche Krankenkassen  
Selbstzahler

DR. ALEXANDER KIND

# Innovative Hör- und Sehlösungen

Interview mit Dr. Alexander Kind

1952 eröffnete KIND das erste Hörerätiefachgeschäft in Hannover – der Grundstein des heutigen Erfolges der KIND Gruppe, Deutschlands größten Höreräte-Filialisten. Inzwischen beraten 3.500 Mitarbeiter an über 750 Standorten in 12 Ländern Kunden zu den Themen Hörakustik und Augenoptik. Dr. Alexander Kind leitet den Familienbetrieb in Großburgwedel in dritter Generation. Das Hannoversche Ärztemagazin hat den promovierten Ökonomen zum Interview getroffen.

**Herr Dr. Kind, Sie leiten Deutschlands größte Höreräte-Kette – inzwischen in dritter Generation. Was ist der Grundstein des Erfolges?**

Grundstein unseres Erfolgs ist unsere Philosophie: Wir sind der Überzeugung, dass gutes Hören und gutes Sehen Lebensqualität bedeutet und keine Frage des Geldes sein darf. Diese Philosophie leitet unsere Mitarbeiter tagtäglich im Umgang mit unseren Kunden: Wir beraten nicht teuer – sondern ausschließlich bedarfsgerecht. Unsere Mitarbeiter werden nicht für den Verkauf hoch-margiger Produkte über Boni entlohnt – sondern für den uneingeschränkten Fokus auf den Kunden, dessen Bedürfnisse und am Ende für höchste Kundenzufriedenheit. Ausdruck unserer Philosophie sind immer auch faire Preise und vor allem Preistransparenz. Wir kalkulieren von Anfang an fair und bieten dauerhaft günstige Preise. Unsere Kunden vertrauen uns und erhalten in der Hörakustik – anders als bei unseren Marktbegleitern – schon seit Jahren immer eine transparente und verständliche Preisliste. Und auch in der Augenoptik sehen wir keinen Grund, unsere Fassungspreise oder Glaspreise zu verstecken. Wir scheuen den Vergleich nicht – im Gegenteil. Unsere Kunden honorieren diesen offenen Umgang.



**„Ich habe ein KIND im Ohr“ – diesen Spruch mit dem Fingerzeig auf die Ohrmuschel kennt fast jederzweite Deutsche. Warum würden Sie ein Produkt aus Ihrem Hause empfehlen?**

Weder in der Hörakustik noch in der Augenoptik geht es um das Produkt allein: Im Vordergrund steht immer die fachkompetente Dienstleistung durch den Profi. Hier sind wir richtig gut aufgestellt und stellen sicher, dass gut ausgebildete Mitarbeiter immer bedarfsgerecht beraten und empfehlen. Auf der Produktseite bekommen Sie bei uns modernste Hör- und Sehlösungen bereits zum Nulltarif: In der Hörakustik bedeutet dies, dass 7 von 10 unserer Kunden sich für top-ausgestattete KIND Hörsysteme Made-in-

Germany ohne private Zuzahlung entscheiden. Im Rest-Markt liegt diese Quote bei unter 3 von 10 Kunden. In der Augenoptik beinhalten bei uns die Fassungspreise – von der KIND Eigenmarke bis hin zu allen Designermarken – immer bereits Qualitäts-Einstärkengläser zum Nulltarif. Hier entscheiden sich 9 von 10 Kunden für die Gläser zum Nulltarif, die bereits superentspiegelt und gehärtet sind. Für hochwertige Gleitsichtgläser mit optimalen Sehbereichen berechnen wir lediglich einen Zuschlag von 100 Euro für das Paar auf den Fassungspreis. Übrigens: Kunden, die sich im Rahmen der KIND Beratung für den Kauf einer zweiten oder dritten Brille entscheiden, erhalten im Rahmen

unserer KIND Fair-Preis-Garantie die günstigere Brille zum halben Preis.

**„Hörgerät“ – das klingt zunächst nach „klobig“, „störend“ und gemeinhin „sehr unattraktiv“. Was können heute Hörgeräte der neuesten Generation und was können wir an Innovationen erwarten?**

Moderne Hörsysteme sind nicht mehr im Ansatz mit dem vergleichbar, was viele Menschen noch mit Hörgeräten verbinden. Zum einen ermöglichen moderne Fertigungsverfahren die Produktion sehr kleiner und nahezu unsichtbarer Hörsysteme. Mini-Im-Ohr-Hörsysteme werden individuell für jeden Kunden gefertigt und sind bei uns schon zum Nulltarif erhältlich. Zum anderen bieten moderne Hörsysteme heute vielfältige Integration in den modernen Lebensalltag unserer Kunden: Von einer Koppelung mit Smartphones zum Telefonieren, Musik und Hörbuch hören oder auch als Fernbedienung bis hin zu Fitness-Tracker-Funktionen können Hörsysteme heute sehr viel leisten. Hörsysteme von KIND entwickeln sich immer mehr zu smarten Assistenten für den Alltag.



Blick in den KIND Flagship-Store in der Karmarschstraße 36 in Hannover.



**Inzwischen ist KIND auch in der Augenoptik aktiv. Was war hierfür die Triebfeder und welche Produkte bieten Sie an?**

Wir sind seit etwas über 3 Jahren in der Augenoptik aktiv und betreiben bereits über 80 Fachgeschäfte, in denen wir neben der Hörakustik auch die Leistungen der Augenoptik anbieten. Wir leben in der Augenoptik die bewährten Werte aus der Hörakustik: Fachkompetenz, bedarfsgerechte und nicht teure Beratung, Fairness und Transparenz. In der Augen-

optik bieten wir unseren Kunden neben Fassungen aus der KIND Kollektion – mit einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis – eine große Auswahl an bekannten Designermarken und exklusiven Marken – von Ray Ban über Marc O’Polo bis hin zu Tom Ford oder der Trendmarke Moscot aus New York. Unsere KIND Glas-kollektion umfasst hochwertige Qualitätsgläser und bietet alle bedarfsgerechten Ausstattungsvarianten für bestes Sehen. Abgerundet wird unser Sortiment durch die KIND Kontaktlinsen- und Pflegekollektion. Diese umfasst qualitativ hochwertige Tages- und Monatslinsen, die immer bedarfsgerecht für die individuelle Sehsituation ausgewählt werden. KIND Kunden profitieren auch hier von der KIND Fair-Preis-Garantie und können den KIND Kontaktlinsen-Lieferservice nutzen. ◀

---

„Wir sind der Überzeugung, dass gutes Hören und gutes Sehen Lebensqualität bedeutet und keine Frage des Geldes sein darf.“

---

DR. WOLFGANG WICHMANN

*Grauer-Star-OP –  
Präzisions-Laser  
statt Skalpell*



Das Ärzte-Team des  
MVZ Schöne Augenblicke:  
Dr. Wolfgang Wichmann,  
Sinan Manap, Mai-Linh  
Trinh-Adams, Dr. Burcu Ersöz,  
Dr. Daoud Youssef (v.l.n.r.)

„Mit dem Laser gelingen  
Schnitte mit immer der  
gleichen Präzision und  
damit einer großen  
Sicherheit – viel exakter,  
als die menschliche Hand  
es je könnte.“

Jeden trifft es – den einen früher, den anderen später: Unsere Augenlinse trübt sich im Alter. Sorge ist nicht angebracht, denn bei betroffenen Patienten mit Grauem Star oder Katarakt, wie Mediziner diese Veränderung nennen, wird einfach die Linse ausgetauscht. In Hannover nimmt ein innovativer Laser dem Operateur dabei „das Skalpell aus der Hand“. Dr. Wolfgang Wichmann, Chefarzt und Gründer des MVZ Schöne Augenblicke, erklärt: „Beim Linsenaustausch sind wir eine der wenigen ambulanten Einrichtungen im Großraum Hannover, die den so genannten Femtosekundenlaser

einsetzen. Er ermöglicht eine sehr präzise Durchtrennung unterschiedlicher Gewebeschichten im Auge und ersetzt somit mehrere wesentliche und bisher vom Arzt von Hand durchgeführte Teilschritte der Linsenoperationen.“ Femtosekundenlaser bündeln ihre gesamte Energie in sehr kleine Zeiteinheiten, so dass ein Impuls wesentlich höhere Spitzenleistungen zeigt als über einen längeren Zeitraum ausgesendete Laserstrahlen. Eine Femtosekunde ist ein sehr kleiner Bruchteil von Sekunden. Diese Laserstrahlen sind für das menschliche Auge nicht mehr sichtbar. Die stark gebündelten

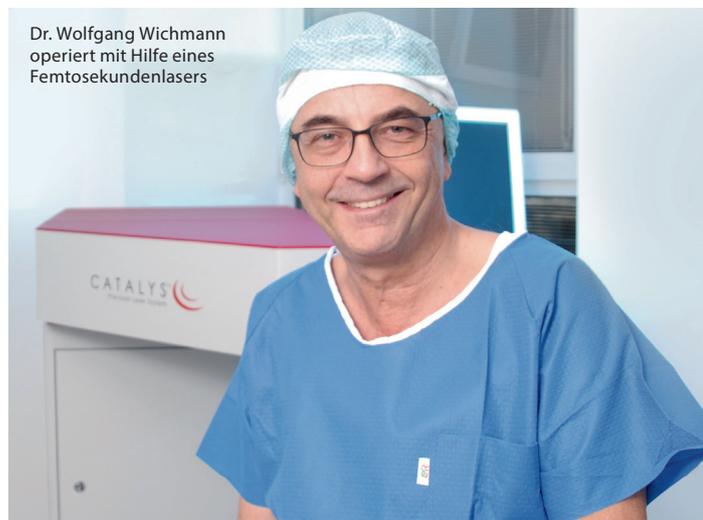
Impulse eines Femtosekundenlasers trennen bei der Kataraktoperation das Gewebe auf atomarer Ebene. So lassen sich verschiedene Gewebeschichten präzise und sehr gewebeschonend durchtrennen. Die Laserpulse entfalten dabei ihre Energie nicht an der Oberfläche des Auges, sondern in einer exakt bestimmbar Tiefe im Inneren des Auges. Gesteuert wird der Laserstrahl mittels optischer Kohärenztomographie (OCT), eines dreidimensionalen Bildgebungsverfahrens, das die Strukturen auf den Mikrometern genau wiedergibt. „Bislang sind wir stolz gewesen, wenn wir besser als millimeterge-

nau operiert haben“, meint Dr. Wichmann. Neuerdings rechnet der Facharzt für Augenheilkunde eher in Mikrometern. „Mit einem Femtosekundenlaser gelingen Schnitte mit immer der gleichen Präzision und damit einer großen Sicherheit – viel exakter, als die menschliche Hand es je könnte. Zudem kann eine bestehende Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) durch bogenförmige Laserschnitte in der Hornhaut verringert oder sogar ganz ausgeglichen werden. Der bislang schon sehr gute Standard wird durch den Laser nochmals heraufgesetzt.“ Patienten können bereits kurz nach einer Operation wieder sehen und sich im Alltag ohne Reizerscheinungen selbständig bewegen. „Und Beeinträchtigungen durch Schwellungen oder Kapselrisse sind kaum mehr zu beobachten.“ Denn die eingesetzte Ultraschallenergie, die die Hornhaut und andere Augenstrukturen möglicherweise schädigen könnte, ließe sich dank des Lasers deutlich geringer dosieren als bei der herkömmlichen OP. „Schließlich können wir zum Ausgleich möglicher Sehschwächen besondere innovative Linsen einsetzen, die eine Brille künftig überflüssig machen“, erklärt Dr. Wichmann weiter. Dabei wird wie ein Inlay eine künstliche Linse in das Auge eingesetzt, die dann unterschiedliche Fehlsichtigkeiten ausgleicht. Monofokale Linsen gleichen nur einen Sehbereich aus, moderne multifokale Linsen können bifokal (mit zwei Sehbereichen) oder trifokal (mit drei Sehbereichen) versehen sein und bieten dem Patienten die Möglichkeit, über verschiedene Entfernungen scharf zu sehen. Mit multifokalen Linsen können beide Augen sowohl in die Ferne als auch in die Nähe sehen, so dass auch beim Autofahren keine Brille mehr getragen werden muss und zeitgleich ein Sehen in der Nähe brillenfrei möglich ist. Besondere Speziallinsen gleichen darüber hinaus noch Hornhautverkrümmungen aus. „Dafür nehme ich mir viel Zeit, sehe mir zum Beispiel an, welchen Beruf der Patient ausübt oder welche Hobbys er hat. Stellen Sie sich einen Polizisten im regennassen Dunkeln vor, der gerade die Personalien eines Ver-

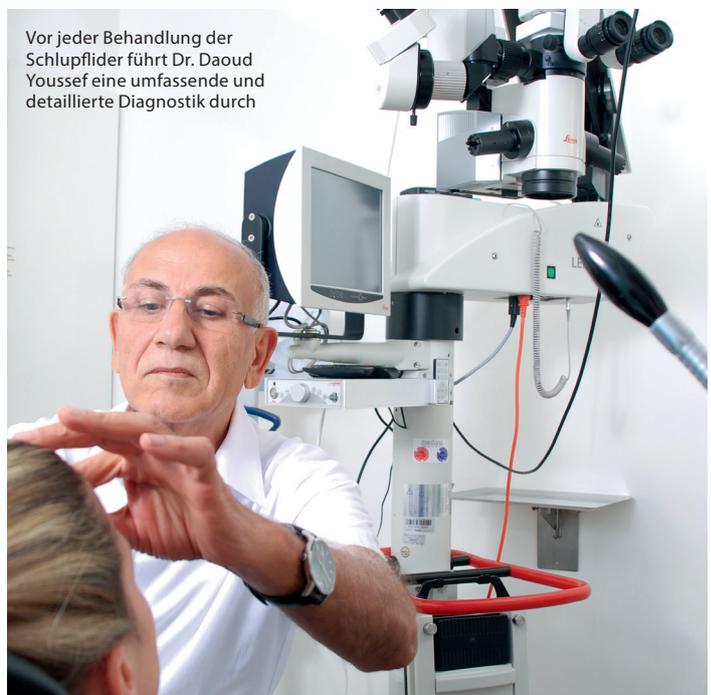
gebenheiten des Auges und den allgemeinen Gesundheitszustand ein. Jedes Auge ist einzigartig.“ So können die Augen etwa vorerkrankt (z.B. Grüner Star) oder durch Diabetes bereits geschädigt sein (Netzhautveränderungen). Wichtig ist für den Facharzt und sein Team, alle Patienten persönlich auf die Behandlung vorzubereiten, die Operation selbst durchzuführen und Patienten auch in der Nachsorge zu betreuen. „Nur so können wir einen leitliniengerechten, individuellen Behandlungsplan erarbeiten und in ausführlichen Gesprächen die Ängste nehmen.“ Der Patient lernt „seinen“ Chirurgen vor der OP kennen, das baue Vertrauen auf. „Ich freue mich, jeden Tag Menschen zu höherer Lebensqualität zu verhelfen – denn je höher der Brillenwert war, desto überwältigender werden die Erlebnisse meiner Patienten.“ Auch die Behandlung von Schlupflidern ist ein Schwerpunkt im MVZ Schöne Augenblicke. „Du siehst so müde aus – ist alles in Ordnung?“ Menschen mit Schlupflidern dürfte dieser Satz nur allzu bekannt vorkommen. Doch Ursache ist nicht etwa mangelnder Schlaf, sondern: Schlupflider. Unser Auge wird durch eine dünne, aus Muskeln, Drüsen, Bindegewebe und Haut bestehende Falte geschützt – das Augenlid. Im gesunden Zustand schützen die Lider unser Auge vor äußeren Einwirkungen wie Berührungen, Fremdkörpern, Verletzungen und Licht und halten es mit Hilfe der Tränenflüssigkeit sauber und feucht. Doch mit zunehmendem

„Zum Ausgleich möglicher Sehschwächen setzen wir besondere innovative Linsen ein, die eine Brille künftig überflüssig machen.“

kehrsunfalls aufnehmen will und erst einmal seine Lesebrille suchen muss. Und ein Automechaniker braucht eine andere Weite als etwa jemand, der im Büro arbeitet.“ Zusammen mit ihren Patienten suchen Dr. Wichmann und die speziell dazu ausgebildete Optometristin des MVZ dann nach der maßgeschneiderten persönlichen Lösung. „Daneben beziehe ich immer auch die anatomischen Ge-



Dr. Wolfgang Wichmann operiert mit Hilfe eines Femtosekundenlasers



Vor jeder Behandlung der Schlupflider führt Dr. Daoud Youssef eine umfassende und detaillierte Diagnostik durch

gebenheiten des Auges und den allgemeinen Gesundheitszustand ein. Jedes Auge ist einzigartig.“ So können die Augen etwa vorerkrankt (z.B. Grüner Star) oder durch Diabetes bereits geschädigt sein (Netzhautveränderungen). Wichtig ist für den Facharzt und sein Team, alle Patienten persönlich auf die Behandlung vorzubereiten, die Operation selbst durchzuführen und Patienten auch in der Nachsorge zu betreuen. „Nur so können wir einen leitliniengerechten, individuellen Behandlungsplan erarbeiten und in ausführlichen Gesprächen die Ängste nehmen.“ Der Patient lernt „seinen“ Chirurgen vor der OP kennen, das baue Vertrauen auf. „Ich freue mich, jeden Tag Menschen zu höherer Lebensqualität zu verhelfen – denn je höher der Brillenwert war, desto überwältigender werden die Erlebnisse meiner Patienten.“ Auch die Behandlung von Schlupflidern ist ein Schwerpunkt im MVZ Schöne Augenblicke. „Du siehst so müde aus – ist alles in Ordnung?“ Menschen mit Schlupflidern dürfte dieser Satz nur allzu bekannt vorkommen. Doch Ursache ist nicht etwa mangelnder Schlaf, sondern: Schlupflider. Unser Auge wird durch eine dünne, aus Muskeln, Drüsen, Bindegewebe und Haut bestehende Falte geschützt – das Augenlid. Im gesunden Zustand schützen die Lider unser Auge vor äußeren Einwirkungen wie Berührungen, Fremdkörpern, Verletzungen und Licht und halten es mit Hilfe der Tränenflüssigkeit sauber und feucht. Doch mit zunehmendem

Alter erschläft unsere Lidhaut, bildet Falten bzw. das Oberlid steht tiefer und verdeckt vielleicht sogar Teile der Pupille. Mit einem vergleichsweise kleinen Eingriff durch einen hierfür spezialisierten Augenarzt wirkt der Blick wieder offen, wach und klar. Heute ist bei 40- bis 60-Jährigen diese sogenannte Blepharoplastik einer der am häufigsten nachgefragten plastischen Eingriffe mit einem extrem geringen Risiko. Die haarfeine Narbe zur Korrektur des Oberlids verläuft in der natürlichen Lidumschlagsfalte. Bei der Korrektur der Unterlider verläuft die Narbe unmittelbar unterhalb der Wimperngrenze. Beide Korrekturen sind somit unsichtbar. ◀

#### MVZ Schöne Augenblicke GmbH

Schmiedestr. 41  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 36 36 62  
Fax: (0511) 35 36 950  
kontakt@mvz-schoene-augeblicke.de  
www.haz.mvz-schoene-augeblicke.de



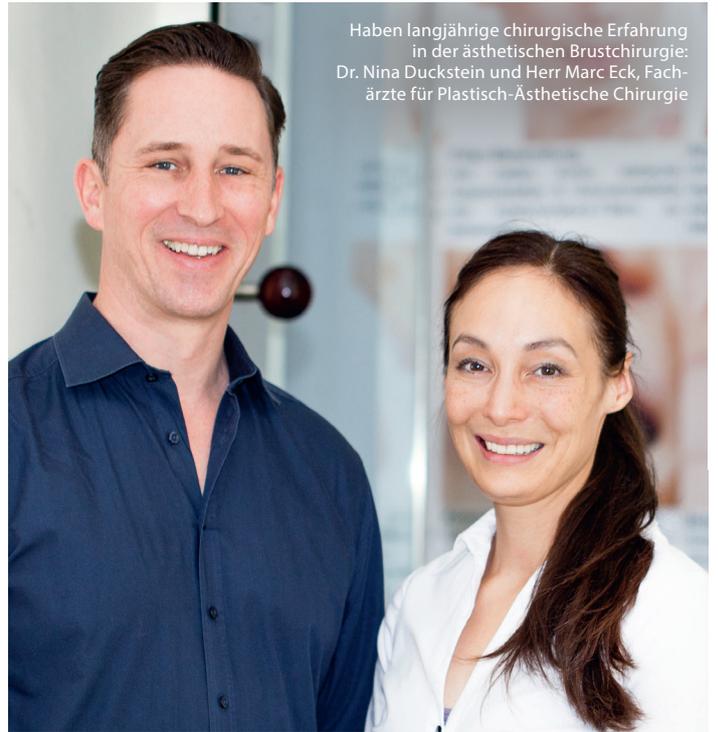
#### Leistungsschwerpunkte

- Lasertherapie
- Plastisch-rekonstruktive Lidchirurgie
- Grauer-Star-Operationen
- Grauer-Star-Operationen
- Netzhautoperationen
- Refraktive Chirurgie
- Operationen der Augenhöhle
- Trockenes Auge

Gesetzliche Krankenkassen  
Private Krankenversicherung  
Selbstzahler

YOUTHCONNECTION

# Ästhetische Brustchirurgie und Plastische Schönheitschirurgie – ganz natürlich



Haben langjährige chirurgische Erfahrung in der ästhetischen Brustchirurgie: Dr. Nina Duckstein und Herr Marc Eck, Fachärzte für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Das Team von youthconnection hilft Patientinnen dabei, ihre Schönheit natürlich, individuell und nach den ganz persönlichen Bedürfnissen zu betonen

**W**ir geben die natürliche Schönheit zurück oder betonen sie – etwa beim Wunsch nach einer voluminöseren Brust, bei asymmetrischen Brüsten, bei einer unerwünschten Rückbildung nach Schwangerschaft oder nach drastischer Gewichtsabnahme“, sagt Dr. Nina Duckstein zu Beginn des Ärztemagazin-Interviews. Gemeinsam mit Herrn Marc Eck leiten die Fachärzte für Plastisch-Ästhetische Chirurgie den medizinischen Bereich von youthconnection im Zentrum Hannovers – mit jährlich rund 250 ästhetischen Brustvergrößerungen eine der führenden Einrichtungen in Niedersachsen. Dazu kommen eine Vielzahl von Brustverkleinerungen oder -neuformungen, ob mit oder ohne Im-

plantat. Bauchdeckenstraffungen werden ebenfalls häufig nachgefragt, und, bei passenden Voraussetzungen, auch sog. „Mommy-Makeover“. Ein zunehmender Trend, bei dem, in der Regel nach

„Bei der Qualität gehen wir keine Kompromisse ein.“

belastenden Schwangerschaften, die Form von Brust und Bauch gemeinsam wieder hergestellt wird. „Unser Schwerpunkt liegt bewusst auf der ästhetischen Brustchirurgie“, ergänzt Herr Eck. „Denn bei der Qualität wollen wir keine Kompromisse eingehen. Und eine hohe, gleichbleibende Qualität erzielen Sie nur bei entsprechender

Spezialisierung und Erfahrung.“ Im Vorfeld jeder Behandlung stehen immer ein persönliches Gespräch und eine ausführliche Beratung. „Unsere Patientinnen sollen sich gut aufgehoben fühlen“, sagt Dr. Duckstein. „Wir möchten ein Vertrauensverhältnis aufbauen, unsere Patientinnen dort abholen, wo sie stehen, und den Weg zum Wunschergebnis gemeinsam gehen.“

Bei diesen ausführlichen Gesprächen beantworten die Fachärzte von youthconnection alle Fragen und klären mögliche Risiken ab. Häufigstes Ziel jeder Operation ist eine Brustform, die in Art und Größe den jeweiligen Körperproportionen entspricht. „Nur manchmal werden 'exotische' Wünsche an uns herangetragen. Die meisten

erzielen so eine maximale Prozess- und Qualitätssicherheit.“

„Bei der eigentlichen Operation sind wir dann immer mit zwei erfahrenen Ärzten im OP-Saal.“

Frauen möchten einen eher natürlichen Look oder wieder aussehen wie zuvor. Ja nach persönlichem Bedürfnis planen wir die Zielsetzung“, beschreibt Herr Eck.

„Unsere Patientinnen erhalten vom Vorgespräch über die Operation bis hin zur Nachsorge alles aus einer Hand.“

Dabei gilt es, die OP so schonend wie möglich durchzuführen. So können die Spezialisten durch moderne Techniken beispielsweise bei einer Brustvergrößerung über minimale Schnitte die Operationsnarben so klein wie möglich halten – in der Regel nur drei Zentimeter groß. Für solche besonderen Anforderungen werden nur hochwertigste Implantate verwendet. „Und bei der eigentlichen Operation sind wir dann immer mit zwei erfahrenen Ärzten im OP-Saal – da bleibt nichts dem Zufall überlassen“, erklärt Dr. Duckstein. „Wir

Grundvoraussetzung für ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis ist auch das Implantatlager. Hier ist es wichtig, die betreffende Gewebeschicht für die korrekte Positionierung darzustellen und dann das Implantat exakt zu platzieren. Ein Fremdkörpergefühl bleibt so aus. Darüber hinaus kommt die „no-touch-Technik“ zum Einsatz. Dabei bleibt das Implantat zu jeder Zeit absolut steril – berührt also auch nicht mehr die Haut beim Einbringen. Das Risiko einer Kapsel-fibrose ist nahezu ausgeschlossen. Und nebenbei sorgt die schonende, blutarme Technik für eine weitgehende Schmerzfremheit – ohne anschließende Drainagen.

„Unsere Patientinnen erhalten vom Vorgespräch über die Operation in der renommierten Eilenriede-Klinik bis hin zur Nachsorge alles aus einer Hand“, freut sich Herr Eck. ◀



**youthconnection medic**  
**Duckstein | Eck**  
**Plastisch-Ästhetische Chirurgen**  
Ernst-August-Platz 10  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 45013178  
[www.youthconnection.de](http://www.youthconnection.de)



**Schwerpunkte**

- Brustvergrößerung
- Brustverkleinerung
- Bruststraffung
- Brustneuformung
- Kombibehandlung
- Mommy-Makeover
- Brustdeformität
- Gynäkomastie
- Bauchdeckenstraffung
- Körperformung nach Gewichtsabnahme / Schwangerschaft

Private Krankenversicherung  
Selbstzahler

DR. WERNER MEYER-GATTERMANN, DR. KERSTIN ZINDEL



Fachärzte für Plastisch-Ästhetische Chirurgie: Dr. Werner Meyer-Gattermann und Dr. Kerstin Zindel

**Z**u mir kommen immer mehr Menschen mit dem Wunsch einer schönheitschirurgischen Behandlung“, sagt Dr. Werner Meyer-Gattermann, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Hannover, zu Beginn des Interviews, „die aber häufig Angst vor einer Operation oder vor längeren Ausfallzeiten haben. Doch inzwischen gibt es

*„Ich diene der natürlichen Schönheit und helfe, sich im Körper wieder wohl zu fühlen und die Attraktivität zu steigern.“*

immer mehr schonende, komplikationsarme und auch non-invasive Verfahren – vor allem bei der Hautverjüngung, Faltenbehandlung und der Körperformung.“ Bei starker Gewichtsabnahme kommt etwa zur Hautstraffung neben dem oberen Bodylift mit Anpassung der Brust (Vergrößerung, Verkleinerung, Angleichung), des Rückens und der Flanken auch das untere Bodylift mit

Korrektur des Bauchs und der Hüfte bis hin zum Gesäß zum Einsatz; ebenso die Oberarm- oder Oberschenkelstraffung. Es können häufig mehrere ästhetische Operationen kombiniert werden. „Oft führen eine Vielzahl von Maßnahmen, die dem medizinischen Fortschritt zu verdanken sind, dazu, dass etwa die OP-Zeiten deutlich kürzer und die Operationen gleichzeitig sicherer werden, bei besseren Ergebnissen“, erklärt Dr. Meyer-Gattermann. Auch ist der Blutverlust während größerer Eingriffe erheblich geringer bei Einsatz zweier versierter Operateure und die Erholungszeiten entsprechend kürzer. Patienten sind so schneller wieder im Alltag oder Beruf. „An oberster Stelle steht für mich aber immer die Sicherheit.“ In seiner Praxis bietet der Experte darüber hinaus auch die Brustvergrößerung mittels Eigenfetttransfer an. Dabei wird Eigenfett dort, wo zu viel Fett ist, schonend gewonnen und in die Brust durch sehr feine Kanäle hineingespritzt. Hierbei entstehen nur kleinste Narben, deutlich kleiner noch als bei endoskopischen Eingriffen,

## Bodylift und Brustkorrektur Natürlich schön und sicher

und die Brust bleibt absolut natürlich, ohne Fremdkörper. Bei Implantaten nutzt der Experte die „No-Touch-Technik“. Dabei bleibt das Implantat zu jeder Zeit steril – berührt also auch nicht mehr die Haut. Es wird mittels kleiner Schnitte an der Unterbrustfalte unter der Muskulatur platziert. So können Kapselbildungen besser vermieden werden. Vor jeder Operation nehmen sich Dr. Meyer-Gattermann und Frau Dr. Zindel viel Zeit im Gespräch, um zu verstehen, was ihre Patienten genau erwarten. „Ziel ist es immer, in jeder Hinsicht ausführlich zu beraten und dabei differenziert die Chancen und Risiken zu besprechen. Denn ich diene der natürlichen Schönheit, will also den Menschen nicht völlig verändern, sondern ihm helfen, sich im Körper wieder wohl zu fühlen und die Attraktivität zu steigern – mit bewährten und erprobten Methoden unter Berücksichtigung auch der neuesten Erkenntnisse im Fachgebiet.“ Nach der OP in der renommierten Sophienklinik werden die Patienten erstklassig stationär in der Klinik betreut. Vor allem in der Schmerznachsorge gibt es alle Optionen, um jedem Patienten gerecht zu werden. Zum Einsatz kommen beispielsweise spezielle Kühlgeräte; Schmerzen können so erheblich gemindert und Nachblutungen weitgehend vermieden werden. „Mich interessiert der Patient als Mensch. Für ihn will ich immer das beste Er-

gebnis. Dazu muss ich aber alle Behandlungsmöglichkeiten und Alternativen kennen, um das Richtige anbieten zu können. Das geht nur mit Empathie, Kenntnissen auf der Höhe des wissenschaftlichen Standards, einem guten „Händchen“ und viel Erfahrung – bei mir fast 30 Jahre in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie.“ ◀



Die Operationen führen die Experten in der renommierten Sophienklinik durch

**Dr. Werner Meyer-Gattermann**  
Facharzt für Plastische und  
Ästhetische Chirurgie

Luisenstraße 10/11  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 899 54 24  
Fax: (0511) 899 54 25  
info@meyer-gattermann.de  
www.meyer-gattermann.de



### Leistungen

- Brustvergrößerungen
- Brustverkleinerungen und
- Bruststraffungen sowie die Behandlung von Brustfehlbildungen und Brustasymmetrien
- Liposuction (Fettabsaugung)
- Oberlid- und Unterlidstraffung
- Facelift
- Faltenbehandlungen (Botox, Hyaluronsäure)
- Bauchdeckenstraffung
- Bodylifts
- Intimchirurgie
- Gynäkostastie

Private Krankenversicherungen  
Selbstzahler

MICHAEL SCHROEDER

## Alles in einer Hand Ob Milchzahn oder Implantat

Viele meiner Patienten kommen schon sehr lange in meine Praxis“, sagt Michael Schroeder, Zahnarzt und Implantologe mit über 25-jähriger

„Ich nehme mir viel Zeit, berate und behandle jeden Patienten individuell.“

Erfahrung. „Dieses Vertrauensverhältnis schätzen die Patienten natürlich – auch und gerade, wenn es mal um größere Behandlungen geht.“ Denn seine Patienten erhalten in der Praxis alles aus einer Hand, von der Kontrolle und Behandlung der (Milch-)Zähne über schonende minimalinvasive Parodontosebehandlung bis hin zur klassischen Prothetik wie Kronen

und Brücken oder Implantate. „Dabei nehme ich mir viel Zeit, berate und behandle jeden Patienten individuell. Egal, ob Neupatient oder Stammpatient. Durch mein großes Behandlungsspektrum und die langjährige Erfahrung kann ich verschiedene Varianten aufzeigen, wenn es um die Erarbeitung eines Behandlungskonzepts geht.“ So geht der Experte sehr zielgenau auf die Wünsche ein: „Bei vielen meiner Patienten kann ich die Zähne über einen langen Zeitraum beobachten, ihren Status gut einschätzen, den Verlauf sehen und so optimal abgestimmt auf Gebissveränderungen reagieren – und das immer gemeinsam mit den Wünschen meiner Patienten“, ergänzt Michael Schroeder. Digitales Röntgen, ein eigenes Meisterlabor, um-

fassende spezialisierte Erfahrung wie etwa in der Implantologie mit innovativen Verfahren zum Knochenaufbau (Sinus-Lift) runden das Angebot ab. ◀

### Michael Schroeder

#### Zahnarzt

Osterstraße 1 / Eingang Schmiedestraße  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 32 32 52  
info@za-schroeder.de  
www.za-schroeder.de



#### Schwerpunkte

- Allgemeine Zahnheilkunde
- Implantologie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Prophylaxe
- Kinderzahnheilkunde
- Endodontie
- Zahnärztliche Chirurgie

Private Krankenversicherung  
Gesetzliche Krankenkassen  
Selbstzahler



Betreut seine Patienten vom Kleinkind bis zum Senior individuell und einfühlsam: Michael Schroeder

Foto: Peter Claußen

## Krebsgefahr Milch

Wie gesund ist sie wirklich?



Sandra Rose-Fröhlich,  
Praxis für Ernährung mit  
Kassenerstattung, Lüneburg



Jolieke van der Pols,  
American Institute for  
Cancer Research (AICR)

Milch macht müde Männer munter“ – lange Zeit gehörte Milch zum unverzichtbaren Bestandteil unserer Ernährung. Das Glas Milch galt als gesund. Doch Unverträglichkeiten und kritische Studien haben für Unsicherheit gesorgt. „Immer mehr Menschen fühlen sich besser, wenn sie Milchprodukte reduzieren oder sie durch Alternativen ersetzen“, weiß Ernährungsberaterin Sandra Rose-Fröhlich. Und zahlreiche Studien zeigen ein erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen und Osteoporose. So machen Untersuchungen des American Institute for Cancer Research (AICR) unter der Leitung von Jolieke van der Pols Milch für ein erhöhtes Dickdarm-

krebsrisiko verantwortlich: „Wenn bereits Kinder sehr viel Milch trinken, haben sie ein höheres Risiko für Darmkrebs im Erwachsenenalter“, erklärt van der Pols. Zudem deuten Studien darauf hin, dass der Konsum von Milch das Risiko für Prostatakrebs erhöht. Und Menschen, die Milchprodukte meiden müssen, erkranken seltener an Brust-, Eierstock- und Lungenkrebs – auch im direkten Vergleich mit nicht von der Unverträglichkeit betroffenen Angehörigen. „Wer also Milch und Milchprodukte vermeiden will, findet heute zahlreiche Alternativen, die nicht nur gut schmecken, sondern auch das wertvolle Kal-



zium liefern, für das die Milch steht“, ergänzt Rose-Fröhlich. Die Expertin empfiehlt etwa Mohn, Brokkoli, Grünkohl, Chinakohl, Sesam, Mandeln und Haselnüsse, um den Tagesbedarf eines Erwachsenen mit der empfohlenen Menge von 1000 mg Kalzium zu decken. Inzwischen gibt es aber auch viele Alternativen zur Kuhmilch wie Mandelmilch, Sojamilch, Cashew-Milch, Reismilch oder Macadamiamilch, mit denen man im Alltag leicht auf Milch verzichten kann. ◀ Peter Claußen

# Wenn die PSYCHE auf die BLASE drückt



---

Honeymoon-Zystitis? Bakterien? Viren?  
Nicht immer sind körperliche Ursachen schuld  
an einer Blasenentzündung. Bei häufig  
wiederkehrenden Infektionen kann auch der  
Kopf der Übeltäter sein.

---

**F**ranziska K.\* hat eine jahrelange Ärzte-Odyssee hinter sich. Eine Blasenentzündung jagte die nächste. Mal dachte sie, das kalte Meer im Urlaub, mal zu viel Zucker in der Ernährung, mal der Sex mit dem Lebensgefährten sei schuld an der Misere. Bakterien und Viren konnte man sich schließlich überall einfangen – und wenn die eigene Blase bereits anfällig ist, reagiert sie halt auch auf alle möglichen äußeren Einflüsse, so dachte die damals 32-Jährige. Ihr Hausarzt konnte ihr nicht weiterhelfen. Mal verschrieb er Antibiotika, mal riet er ihr, wenn wieder einmal keine Bakterien im Urin nachweisbar waren,

einfach viel zu trinken und sich zu schonen. Auch Franziskas Frauenärztin hatte keinen anderen Rat. Irgendwann hatte sie Angst, dass ihre Blasenentzündung chronisch wird. Situationen, in denen sich oft eine Infektion entwickelte, versuchte sie zu vermeiden. Auf Reisen und selbst auf geschäftlichen Terminen musste grundsätzlich eine Packung Antibiotika in der Handtasche sein, damit man die Schmerzen zur Not schnell unterdrücken konnte. Auch ein Besuch

beim Urologen brachte keine Besserung: Körperlich sein alles in bester Ordnung. Nieren und Blase seien gesund. Er vermutete psychische Probleme. Franziska war sich sicher, dass der Mediziner sich irrte.

#### **Schuld war der Kopf**

Überall suchte sie den Schuldigen, nur nie an der Stelle, an der er saß: in ihrem Kopf. Ihr Urologe hatte also doch recht. Extremer Stress und private Probleme schwächten

ihr Immunsystem. Während Stress bei dem einen auf den Magen schlägt, war es bei Franziska die Blase, die Ausdruck ihres psychischen Leidens war.

Diese Einsicht kam aber erst mit einem Lebenswandel: Franziska löste sich aus einer toxischen Partnerschaft und wechselte ihren extrem fordernden Job. Mit einer neuen Partnerschaft und einem Beruf, der ihr mehr Freude macht, waren auch die ständigen Probleme beim Wasserlassen verschwunden. Wenn sie jetzt überhaupt noch einmal eine Blasenentzündung hat, dann nur, wenn sie sich wirklich irgendwo Bakterien eingefangen hat. ◀ *Marina Leunig*

\*Name von der Redaktion geändert

DR. KLAUS SEEGER M.SC. UND DR. PASCALE LIEDTKE  
Zahn- und Implantatzentrum

# Innovative Implantate

Neue Zähne für mehr Lebensqualität – alles an einem Tag

Zubeißen, lachen, wieder richtig kauen – Sie haben einfach mehr Lebensqualität mit festen Zähnen“, weiß Dr. Klaus Seegers, M.Sc. Zahnarzt und Implantologe aus Herrenhausen. Der Zahnmediziner und Implantologe hilft Patienten mit einer Vollprothese oder solchen, bei denen alle Zähne entfernt werden müssen: „All-on-4“ nennt sich dieses innovative Konzept. Innerhalb eines Tages erhalten Patienten ihre neuen Zähne. Aus dem Englischen frei übersetzt bedeutet „All-on-4“ so viel wie „alles auf vier“. Gemeint ist damit, dass der gesamte Zahnersatz auf nur vier Implantaten verankert wird. „Die Methode ist einfach und genial zugleich“, sagt Dr. Seegers. Hierzu werden zunächst zwei Zahnimplantate vorne und zwei Zahnimplantate weiter hinten in

rin eine schonende und moderne Implantatbehandlung. Und meine zuvor „zahnlosen“ Patienten gehen mit schönen festen Zähnen wieder aus der Praxis.“ Dieses System erfordert jedoch eine sehr große chirurgische und prothetische Erfahrung. „Und Sie sollten die neueste Technik wie etwa detailgenaue DVT-Röntgenaufnahmen zur Planung verwenden“, ergänzt Dr. Seegers. „Ich erhalte einen detaillierten und dreidimensionalen Einblick vom Kiefer und den anatomischen Strukturen im

In der Regel reichen vier besondere Verankerungen je Kiefer für feste Zähne an einem Tag: das „All-on-4-Konzept“



Mund- und Kieferbereich“, erklärt der Experte weiter. „So sehe ich schon vor der eigentlichen Behandlung, wo Nerven verlaufen, wie hoch oder breit der Knochen ist oder welche Qualität er noch besitzt. Komplizierte, umfangreiche implantologische Behandlungen lassen sich besser planen und dadurch deutlich sicherer durchführen. Oft können wir so auch auf einen Knochenaufbau verzichten, wenn wir etwa sehen, dass an anderer Stelle noch genügend starker Knochen vorhanden ist, um diesen dann zu nutzen.“ Darüber hinaus werden mit Hilfe der 3-D-Aufnahmen individuelle OP-Schablonen hergestellt, die dem Zahnarzt helfen, minimalinvasiv zu operieren. Patienten haben dadurch in vielen Fällen weniger postoperative Beschwerden, weniger Schwellungen und kaum Blutergüsse. „In unserem Zentrum bieten wir darüber hinaus das gesamte Spektrum moderner Zahnheilkunde an. Denn vor allem ist die Zahngesundheit wichtig, um die eigenen Zähne wie

„Patienten haben dadurch in vielen Fällen weniger postoperative Beschwerden, weniger Schwellungen und kaum Blutergüsse.“

auch die Implantate gut und möglichst lange zu erhalten.“ Daher sieht etwa das Prophylaxe-Konzept des Zentrums vor, dass der getragene Zahnersatz mindestens zweimal im Jahr kontrolliert und die Implantate professionell gereinigt werden (sogenannter Recall). „Wir wollen durch modernste Behandlungsmethoden und -materialien die Zähne unserer Patienten ein Leben lang erhalten oder verloren gegangene Zähne mit einem Höchstmaß an Funktion und Ästhetik wieder ersetzen.“ ◀

„Innerhalb eines Tages erhalten Patienten ihre neuen Zähne.“

den Kiefer eingebracht. Ziel ist es, diese Zahnimplantate in Form einer Zahnbrücke miteinander zu verbinden und diese Brücke dann an den Zahnimplantaten festzuschrauben. „Damit hat der Patient wieder feste Zähne“, beschreibt der Implantologe. Ermöglicht wird das Verfahren unter anderem durch Implantate, die schräg, das heißt anguliert, in den Kieferknochen eingesetzt werden. In Kombination mit dem Zahnersatz, der die Implantate verbindet, erhalten diese ihre besondere Stabilität und sind sofort, am Anfang etwas vorsichtig, belastbar. „Wir sehen da-



Leitet zusammen mit Frau Dr. Pascale Liedtke das Zahn- und Implantatzentrum: Dr. Klaus Seegers

**Zahn- und Implantatzentrum  
Dr. Seegers M.Sc. /  
Dr. Liedtke**

Herrenhäuser Markt 3  
30419 Hannover  
Tel.: (0511) 79 28 45  
info@ziz-hannover.de  
www.ziz-hannover.de



#### Leistungen

- Zahnerhaltung
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Zahnersatz
- Implantologie
- Parodontologie
- Funktionsdiagnostik und Therapie
- CMD
- Wurzelbehandlung
- Prophylaxe

Gesetzliche Krankenkassen  
Private Krankenversicherungen  
Selbstzahler

# Toskana

ab € 58 Pers. / Tag mit HP

Erleben Sie Natur pur inmitten eines Privatbesitzes mit über 150 ha. Wir bieten 9 gemütliche DZ mit allem Komfort. Pool, sehr gute toskanische Küche, sehr ruhig gelegen, Ausflüge, Wanderungen.

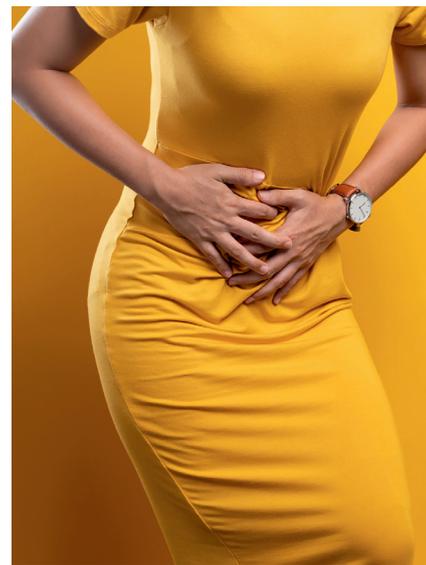
Wir sprechen Deutsch.  
**www.casamazzone.it**  
**info@casamazzone.it**  
**tel. +390564567488**



## Blasenkrebs – lange unerkannt

*Drei Anzeichen  
sollten Sie ernst nehmen*

Experten sprechen von fast 15.000 Neuerkrankungen pro Jahr: Blasenkrebs. Denn täglich nimmt unser Körper zahlreiche Giftstoffe auf – über die Luft oder unsere Nahrung. Die letzte Station in unserem Körper sind die Harnwege, über die sie schließlich ausgeschieden werden. Dort können sie Krebs verursachen. Vor allem Rauchen begünstigt die Entstehung von Blasenkrebs. Aber auch eine unbehandelte chronische Blaseninfektion, bestimmte Medikamente oder Umweltgifte können die Entstehung begünstigen. Doch Tumoren in der Harnblase bleiben lange unbemerkt. Oft werden erste Anzeichen nicht richtig gedeutet. So haben die meisten Betroffenen zunächst keine Beschwerden. Häufiger Harndrang oder Schmerzen beim Wasserlassen werden vielfach als harmlose Blasenentzündung gedeutet – können aber ein erstes Anzeichen sein. Ebenso Blut im Urin (Blutung der Blasen-schleimhaut) und eine rötliche oder bräunliche Verfärbung des Urins. Eine fortgeschrittene Erkrankung kann zu Schmerzen zum Beispiel in der Nierengegend führen. Erster Ansprechpartner sollte der Hausarzt oder die Hausärztin sein. Falls sich keine akute Infektion oder ähnliche, vergleichs-



Schmerzen beim Wasserlassen – oft harmlos, aber auch Anzeichen für Blasenkrebs

weise harmlose Auslöser finden lassen, kann ein Urologe eine Blasenspiegelung durchführen. Von verdächtigen Stellen entnimmt er gegebenenfalls Gewebeproben. In einem frühen Stadium lässt sich der Tumor mit einem minimalinvasiven Verfahren entfernen. Doch wird die Erkrankung nicht frühzeitig entdeckt, kann der Tumor in tiefere Schichten der Blase vordringen und sich auch über das Organ hinweg ausbreiten. Ist er bereits in die Blasenwand eingewachsen, muss die Harnblase entfernt werden. Dann kann entweder eine neue Blase aus einem Stück Darm geformt oder ein künstlicher Ausgang für den Urin geschaffen werden. Patienten müssen dann ein Leben lang einen Urinbeutel tragen. ◀

Peter Claußen



## EXZELLENZ IN MEDIZIN UND PFLEGE

### Drei Top-Kliniken Deutschlands in Hannover

DIAKOVERE in Hannover ist Norddeutschlands größtes, frei gemeinnütziges Gesundheits- und Sozialunternehmen. Unsere drei Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift zählen zu den Top-Kliniken Deutschlands. Dort werden jährlich 160.000 Patienten aus der Region versorgt. Ein hohes Maß an medizinischer Exzellenz paart sich mit einer ganzheitlichen Pflege, die den Menschen in den Mittelpunkt des Wirkens aller Mitarbeitenden stellt. Alle DIAKOVERE-Krankenhäuser bieten unseren Patienten ein Höchstmaß an Qualität und Sicherheit.

#### **DIAKOVERE Friederikenstift**

13 Kliniken • 62.500 Patienten

#### **DIAKOVERE Henriettenstift**

15 Kliniken • 55.500 Patienten

#### **DIAKOVERE Annastift**

6 Departments • 42.000 Patienten

- Herausragende sportmedizinische Betreuung
- Größte Geburtsklinik Norddeutschlands
- Standortübergreifende medizinische Zentren
- Umfassende Palliativversorgung mit Hospiz und ambulanten Palliativdienst
- Bundesweite Auszeichnungen für die Kliniken und Fachbereiche Akutgeriatrie, Alzheimer, Brustkrebs, Darmkrebs, Gallenblase, Multiple Sklerose, Orthopädie, Prostatakrebs, Risikogeburten, Schlaganfall, Unfallchirurgie

Weitere Informationen zu unseren medizinischen Angeboten und Leistungen sowie zu allen Hilfefeldern unseres Gesamtunternehmens finden Sie unter

[www.diakovere.de](http://www.diakovere.de)





»» Ohne Risiken und  
Nebenwirkungen:  
Wir beraten Sie rund  
um Ihre Immobilien-  
finanzierung. ««

Ihr Team in Hannover



Andreas Brendel  
Geschäftsführer

Rainer Wilke  
Geschäftsführer



Jetzt Termin  
vereinbaren!

**Ihre Spezialisten in Hannover**

Königsworther Platz 2A  
T 0511 84489110  
hannover-baufi@drklein.de  
[www.drklein.de](http://www.drklein.de)

**DR. KLEIN**

Die Partner für Ihre Finanzen.